

4. Berichterstattung

Im nächsten Juni wieder Stadtradeln in Gießen

Gießen (ta). Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr wird Gießen sich auch 2016 wieder am bundesweiten Wettbewerb »Stadtradeln« beteiligen. Der Aktionszeitraum für Gießen steht bereits fest: Samstag, 4. Juni, bis Freitag, 24. Juni.

Im vergangenen Juni hatten 1500 Personen sowie zwei Schulen und zehn Firmen mitgemacht. Diese Beteiligung sollte noch übertroffen werden, wünscht sich die städtische Organisatorin Katja Bürckstümmer. Begleitaktionen wie Fahrradtouren, Putz- und Reparaturtreffs im Quartier oder Schaufensteraktionen seien willkommen.

Unter den über 300 Teilnehmerkommunen liegt Gießen in der Endauswertung bei den Gesamtkilometern auf Platz 21 und unter den Newcomern auf Platz drei. Auch in den anderen Kategorien liegt Gießen bundesweit im oberen Drittel. Die Stadt ist die fahrradaktivste der 50 hessischen »Stadtradeln«-Kommunen. Mit über 252 000 Fahrradkilometern liegt sie noch vor Rüsselsheim und Frankfurt/Main.

Weitere Details unter www.stadtradeln.de/giessen2015.html#auswertung und <http://www.stadtradeln.de/ergebnisse2015.html>.

1 Gießener Anzeiger 20.11.15

„Stadtradeln“ wird fortgesetzt

GIESSEN (red). Gießen hat in diesem Jahr zum ersten Mal beim bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ teilgenommen. Im kommenden Jahr soll an diesen sehr erfolgreichen Auftakt angeknüpft werden. Der Aktionszeitraum für Gießen steht bereits fest: von Samstag, 4. bis Freitag, 24. Juni. Ziel ist, dass mindestens wieder 1500 Personen mitradeln sowie mehr als zwei Schulen und zehn Firmen.

Trotz bundesweit harter Konkurrenz mit über 300 Teilnehmer-Kommunen liegt Gießen in der Endauswertung in Bezug auf Gesamtkilometer auf dem sehr guten Platz 21, unter den Newcomern sogar auf Platz 3. Auch in den anderen Gewinnerkategorien findet man Gießen bundesweit im obersten Drittel. Gießen ist die fahrradaktivste der 50 hessischen Stadtradeln-Kommunen. Mit über 252 000 Fahrradkilometern liegt sie noch vor Rüsselsheim und Frankfurt am Main.

2 Gießener Allgemeine Zeitung 17.11.15

Die Oberbürgermeisterin

(96) Ankündigung STADTRADELN 2016, 4. bis 24. Juni

Im Jahr 2015 hat Gießen zum ersten Mal am bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN (www.stadtradeln.de) teilgenommen. An diesen sehr erfolgreichen Auftakt – bundesweit auf Platz 21, in Hessen die fahrradaktivste Kommune noch vor Frankfurt und Rüsselsheim – soll im kommenden Jahr angeknüpft werden. **Der Aktionszeitraum für Gießen steht bereits fest: Samstag, 4. bis Freitag, 24. Juni 2016.** Ziel ist, dass mindestens wieder 1.500 Personen mitradeln, davon mehr als 150 aus der Stadtverwaltung.

3 Städtisches Rundschreiben 10.12.15

Gießen erfolgreich mit erstem „Stadtradeln“



GIESSEN – Die Stadt Gießen hat in diesem Jahr zum ersten Mal beim bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ teilgenommen. An diesem sehr erfolgreichen Auftakt – bundesweit auf Platz 21, in Hessen die fahrradaktivste Kommune noch vor Frankfurt und Rüsselsheim – soll im kommenden Jahr angeknüpft werden.

Trotz bundesweit harter Konkurrenz mit über 300 Teilnehmer-Kommunen liegt Gießen in der Endauswertung in Bezug auf die Gesamtkilometer auf Platz 21; unter den Newcomern sogar auf Platz drei. Auch in den anderen Gewinnerkategorien findet man Gießen bundesweit im oberen Drittel. Gießen ist die fahrradaktivste der 50 hessischen Stadtradeln-Kommunen. Mit über 252.000 Fahrradkilometern liegt sie noch vor Rüsselsheim und Frankfurt am Main.

Im kommenden Jahr soll an diesem sehr erfolgreichen Auftakt angeknüpft werden. Der Aktionszeitraum für Gießen steht bereits fest: Vom Samstag, 04. Juni bis Freitag, 24. Juni 2016 werden in der Stadt Gießen wieder Fahrradkilometer für den Klimaschutz gesammelt. Ziel sei es, dass mindestens wieder 1.500 Personen mitradeln sowie mehr als zwei Schulen und zehn Firmen. Begleitaktionen wie Fahrradtouren, Putz- und Reparaturtreffs im Quartier, Schaufensteraktionen seien ebenfalls wieder dabei, sagt Koordinatorin Katja Bürckstümmer von der Stadt Gießen.

Aktion als Fingerzeig

„Stadtradeln“, das sind drei Wochen Spaß am Radfahren für den Klimaschutz und zur Radverkehrsförderung im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs. Neben der Sammlung von möglichst vielen umweltfreundlichen Fahrrad-Kilometern gibt es auch ein Begleitprogramm, das mit Partnern umgesetzt wird. Jeder Radler zählt – ganz

1/2

unabhängig von den beigetragenen Kilometern: Je mehr sich an der Kampagne beteiligen, desto größer das Signal an die Politik, mehr in die Radverkehrsförderung zu investieren. (pm | Foto: Dietel (Archiv))

Alle Ergebnisse finden Sie auf www.stadtradeln.de (externer Link).

Einen Rückblick über die Aktion in der Stadt Gießen finden Sie auf www.giessen.de/stadtradeln (externer Link).

10. Mai 2016

Stadt Gießen sucht „Stadtradeln“-Stars



GIESSEN – In knapp vier Wochen ist es soweit: In Gießen wird vom 4. bis 24. Juni wieder für Klimaschutz und Radverkehrsförderung in die Pedale getreten. Für die Aktion „Stadtradeln“ werden jetzt noch zwei „Stars“ gesucht.

[MEHR »](#)

5 Radsportnachrichten aus Mittelhessen

„21 Tage ohne Auto“: Gesucht sind Stadtradel-Stars

GIESSEN (red). Im Juni wird in Gießen wieder für den Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung geradelt. Gesucht werden dafür erneut zwei Stadtradel-Stars, die das Experiment „21 Tage ohne Auto“ wagen. Ein eigenes Auto zu besitzen oder nicht, spiele dabei keine Rolle. Wichtig sei jedoch, dass die Stadtradel-Stars während der Aktionszeit auch nicht als Beifahrer im Auto sitzen dürfen, teilt die Stadt in einer Presseerklärung mit. Neben dem Fahrrad sind nur Bus und Zug erlaubt. Als Anreiz erhalten sie einen Fahrradcomputer im Wert von 35 Euro, der direkt die Kohlendioxid-Vermeidung gegenüber einer Autofahrt anzeigt. Wer durchhält und regelmäßig online über die Erfahrungen ohne Auto berichtet, bekommt zusätzlich eine wasserdichte Fahrradtasche im Wert von 120 Euro. Unter allen Stadtradel-Stars verlost das Klima-Bündnis zudem hochwertige Preise. Wer mitmachen möchte, kann sich ab sofort bei der städtischen Koordinatorin Katja Bürckstümmer per E-Mail an radverkehr@giessen.de melden.

6 Gießener Anzeiger 13.04.16

Die Oberbürgermeisterin

(20) STADTRADELN 2016 – Informationsveranstaltung mit Workshop

Im Vorfeld des Aktionszeitraums in Gießen (4. bis 24. Juni) findet am Montag, **18. April 2016, von 18:30 bis 21:00 Uhr, im Hermann-Levi-Saal (Rathaus), Berliner Platz 1, eine öffentliche Informationsveranstaltung mit anschließendem Workshop** statt. Neben der Information über die Kampagne und der Mobilisierung zur aktiven Teilnahme und die Werbung im Bekanntenkreis geht es auch darum, gemeinsam an einem vielfältigen Begleitprogramm zu arbeiten.

Koordinatorin für das STADTRADELN in Gießen ist Frau Bürckstümmer, Telefon: 0641 306-1388, E-Mail: radverkehr@giessen.de.

Mehr Informationen unter

<https://www.giessen.de/index.phtml?La=1&sNavID=1894.56&mNavID=1894.10&object=tx%7c684.12359.1&kat=&kvo=2&sub=0>

www.stadtradeln.de

www.facebook.com/stadtradeln

Rundschreiben 2016 05 (vom 29.03.2016)

7 Städtisches Rundschreiben 05-2016

AUSLESE



8 Streifzug 4-2016

Radeln für Gießen

Streifzug 4/2016

Alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine Hochschule besuchen oder in einem Verein aktiv sind, sind beim Stadtradeln eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und beruflich sowie privat möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz und für Gießen zu sammeln: Die bundesweite Kampagne des Klima-Bündnisses dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad, um Luftschadstoffe und Lärm sowie die Verkehrsbelastung zu reduzieren und damit die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern. Rad fahren ist gesund, in der Stadt oft schneller als das Auto, und natürlich billiger. Die Informationsveranstaltung fürs Stadtradeln ist am 18. April im Rathaus. Alle weiteren Infos unter www.giessen.de.

18 Mo

Disco/Party
Gießen

Independent tanzbar
➤ 21.00 Ulenspiegel

Sonstiges
Gießen

Stadtradeln
Informationsveranstaltung mit Workshop. Kilometer sammeln für den Klimaschutz
➤ 18.30 Rathaus, Hermann-Levi-Saal

Fr 15.04.2016 17:10

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 15/2016

An Internetredaktion (- 13 -)

 Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

14.04.2016

STADTRADELN 2016: Info-Veranstaltung im Rathaus

Wie bereits berichtet wird Gießen auch in diesem Jahr wieder an der Kampagne Stadtradeln teilnehmen. Dieser bundesweite Wettbewerb dient der Förderung des Radverkehrs und dem Klimaschutz, aber auch der Aktivierung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. ... [mehr](#)

STADTRADELN 2016: Info-Veranstaltung im Rathaus

14.04.2016



STADTRADELN Radeln für ein gutes Klima

© Klima-Bündnis

Aktionszeitraum vom 04. bis 24. Juni 2016.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, wäre aber für die Koordinatorin hilfreich (Katja Bürckstümmer, Telefon: 0641 306-1388, E-Mail: radverkehr@giessen.de).

Wie bereits berichtet wird Gießen auch in diesem Jahr wieder an der Kampagne Stadtradeln teilnehmen. Dieser bundesweite Wettbewerb dient der Förderung des Radverkehrs und dem Klimaschutz, aber auch der Aktivierung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Am Montag, 18.04.16, informiert die Stadt ab 18:30 Uhr im Hermann-Levi-Saal (Rathaus), Berliner Platz 1, über die Kampagne. Im Anschluss wird gemeinsam an einem vielfältigen Begleitprogramm gearbeitet. Dieses umrahmt das Sammeln von klimafreundlichen Fahrradkilometern im

9 Newsletter KW15 & Homepage
Universitätsstadt Gießen

> STADTRADELN

Veranstaltung zum Stadtradeln – Gießen wird auch in diesem Jahr wieder an der Kampagne »Stadtradeln« teilnehmen. Dieser bundesweite Wettbewerb dient der Förderung des Radverkehrs und dem Klimaschutz, aber auch der Aktivierung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Am kommenden Montag informiert die Stadt ab 18.30 Uhr im Hermann-Levi-Saal im Rathaus am Berliner Platz über die Kampagne. Im Anschluss wird gemeinsam an einem vielfältigen Begleitprogramm gearbeitet. Dieses umrahmt das Sammeln von klimafreundlichen Fahrradkilometern

im Aktionszeitraum vom 4. bis 24. Juni. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, wäre aber für die Koordinatorin hilfreich (Katja Bürckstümmer, Tel. 06 41/306-13 88, E-Mail: radverkehr@giessen.de).

10 Gießener Allgemeine Zeitung 16.4.16

Informationen und Ideen zum „Stadtradeln“



GIESSEN – Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr wird die Stadt Gießen auch 2016 wieder an der Kampagne „Stadtradeln“ teilnehmen und lädt am Montag (18.04.16) zu Gedankenaustausch und Ideenentwicklung in das Gießener Rathaus ein.

11 Radsportnachrichten aus Mittelhessen

STADTRADELN-Dokumentation 2016 - Anlage

Fr 08.04.2016 17:19

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 14/2016

An  Internetredaktion (- 13 -)

 Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

07.04.2016

STADTRADELN 2016: Jetzt registrieren

Gießen beteiligt sich vom 04.-24 Juni 2016 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN. Ausgelobt wird der Wettbewerb schon zum neunten Mal vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitmachen können alle, die ... [mehr](#)

STADTRADELN 2016: Jetzt registrieren

07.04.2016



Gießen beteiligt sich vom 04.-24 Juni 2016 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN. Ausgelobt wird der Wettbewerb schon zum neunten Mal vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitmachen können alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine (Hoch)Schule besuchen oder Mitglied in einem Gießener Verein sind. Die Anmeldung von Teams bzw. die Registrierung als Radler*in ist bereits jetzt unter www.stadtradeln.de/registrieren.html möglich. Im dort eingestellten „Handbuch zum Online-Radelkalender für RadlerInnen“ finden Interessierte Hilfestellungen rund ums Registrieren und Mitmachen.

Fahrradfahren hat viele Vorteile: Weniger Abgase und Verkehrsbelastung, Lärmreduzierung, verbesserte Lebensqualität in der Stadt, gesunde Bewegung, schneller und preiswerter unterwegs sein, etc. Den STADTRADLER*INNEN winken ab dem ersten eingetragenen Kilometer attraktive Preise. Auch eine Aktionskarte ist wieder in Vorbereitung.

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ruft dazu auf, kräftig in die Pedale zu treten für den Klimaschutz und dafür durch die Teilnahme am Wettbewerb ein deutliches Zeichen für mehr Radverkehrsförderung zu setzen. Egal, ob man ohnehin täglich zur Arbeit radelt oder nur mal am Wochenende auf das Rad steigt - jeder Kilometer zählt!

Mehr Informationen bei der städtischen Koordinatorin Katja Bürckstümmer im Rahmen von Sport in der City am kommenden Sonntag (Stand 12) oder per Telefon: 0641 306-1388 und E-Mail: radverkehr@giessen.de oder unter www.stadtradeln.de und www.facebook.com/stadtradeln.

Auf dem Foto sind Vertreter aus der Politik bei einer Stadtpazierfahrt 2015 zu sehen.

Hintergrund

Das „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ ist das größte Städtenetzwerk, das sich für Klimaschutz und den Erhalt der Tropenwälder einsetzt. Seit 1990 unterstützt das Klima-Bündnis die mittlerweile rund 1.700 Mitglieder in 24 europäischen Ländern bei der Erreichung ihrer Selbstverpflichtung, den CO₂-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) zu halbieren. Zum Erhalt der tropischen Regenwälder kooperiert das Klima-Bündnis mit indigenen Völkern der Regenwälder.

www.klimabuendnis.org

12 Städtischer Newsletter KW 14



Rathaus und Service Kultur, Freizeit, Sport Bildung und Wissenschaft Soziales und Gesellschaft Umwelt und Verkehr

Home



STADTRADELN 2016: Jetzt registrieren
Gießen beteiligt sich vom 04.-24 Juni 2016 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN. ... [mehr](#)

13 Startseite www.giessen.de

Vom 4. bis 24.6. in Gießen



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Vom 4. bis 24.6. in Gießen

14 Ankündigung auf Instagram
Universitätsstadt Gießen



guidorupp, nkfizzle, floaug169, klanazebarjadi, jean_pierre_hbl und sebringl gefällt das

giessen.de #giessen #stadtradeln #radelnfüringutesklima Ab dem 4. Juni wird wieder ordentlich in die Pedale getreten. Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr will Gießen wieder einen guten Platz unter den teilnehmenden Kommunen erzielen. Alle Infos und die Anmeldung zum Stadtradeln finden Sie auf www.giessen.de

Melde dich an, um mit „Gefällt mir“ zu markieren oder zu kommentieren.



facebook

Angemeldet bleiben Passwort vergessen

Gießen.de
8. April um 03:54 · [Öffnen](#)

2015 hat Gießen zum ersten Mal am bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN teilgenommen - und zwar ziemlich erfolgreich: trotz bundesweiter (!) Konkurrenz mit über 300 Teilnehmer-Kommunen landete Gießen in der Endauswertung bei den Gesamtkilometern auf einem sehr guten 21. Platz, unter den Newcomern sogar auf Platz 3. Das soll 2016 wieder so sein...



STADTRADELN 2016 - jetzt registrieren
Gießen beteiligt sich vom 04.-24 Juni 2016 wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN. Ausgelobt wird der Wettbewerb schon zum neunten...
GIESSEN.DE | VON UNIVERSITÄTSSTADT GIESSEN

BEWERTUNGEN

3,6 von 5 Sternen durch 5 Bewertungen

Lucy Barac
5★
23. Februar 2016 · [Öffnen](#)

Nico Gremm
1★
27. Dezember 2015 · [Öffnen](#)

15 Ankündigung auf facebook Universitätsstadt Gießen



Fahrradfahren für den Klimaschutz: Gießen beteiligt sich erneut am deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln“. Foto: red

Gießen tritt im Juni wieder in die Pedale

GIESSEN (red). Gießen beteiligt sich vom 4. bis 24. Juni wieder am deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln“. Ausgelobt wird der Wettbewerb zum neunten Mal vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitmachen können alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine (Hoch)Schule besuchen oder Mitglied in einem Verein sind. Die Anmeldung von Teams oder die Registrierung als Radler ist bereits jetzt möglich unter www.stadtradeln.de/registrieren.html. Im dort eingestellten „Handbuch zum Online-Radelkalender für Radler“ finden Interessierte Hilfestellungen rund ums Registrieren und Mitmachen.

„Fahrradfahren hat viele Vorteile: Weniger Abgase und Verkehrsbelastung, Lärmreduzierung, verbesserte Lebensqualität in der Stadt, gesunde Bewegung, schneller und preiswerter unterwegs sein“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Den Stadtradelern winken ab dem ersten eingetragenen Kilometer attraktive Preise. Auch eine Aktionskarte ist wieder in Vorbereitung. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ruft als Schirmherrin dazu auf, „kräftig in die Pedale zu treten für den Klimaschutz und durch die Teilnahme am Wettbewerb ein deutliches Zeichen für mehr Radverkehrsförderung zu setzen“.

Mehr Infos gibt die städtische Koordinatorin Katja Bürckstümmer im Rahmen von „Sport in der City“ am Sonntag (Stand 12), telefonisch unter 0641/306-1388 oder per E-Mail an radverkehr@giessen.de.

Weitere Infos im Internet:
www.stadtradeln.de;
www.facebook.com/stadtradeln

Gießen beteiligt sich wieder am Stadtradeln

Gießen (pm). Die Stadt Gießen beteiligt sich vom 4. bis 24. Juni wieder am deutschlandweiten Wettbewerb »Stadtradeln«. Ausgelobt wird der Wettbewerb schon zum neunten Mal vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitmachen können alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine (Hoch)Schule besuchen oder Mitglied in einem Gießener Verein sind. Die Anmeldung ist bereits jetzt möglich unter www.stadtradeln.de. Im dort eingestellten »Handbuch zum Online-Radelkalender für Radler« finden Interessierte Hilfestellungen.

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ruft dazu auf, kräftig in die Pedale zu treten und so ein Zeichen für mehr Radverkehrsförderung zu setzen. Mehr Informationen bei der städtischen Koordinatorin Katja Bürckstümmer, Telefon: 06 41/3 06 13 88, E-Mail: radverkehr@giessen.de.

17 Gießener Allgemeine Zeitung 11.4.16

Stadtradeln 2016

Gießen beteiligt sich vom 4.-24. Juni wieder am deutschlandweiten Wettbewerb Stadtradeln. Ausgelobt wird der Wettbewerb schon zum neunten Mal vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitmachen können alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine (Hoch)Schule besuchen oder Mitglied in einem Gießener Verein sind. Die Anmeldung von Teams bzw. die Registrierung als Radler*in ist bereits jetzt möglich unter <https://www.stadtradeln.de/registrieren.html>. Im dort eingestellten „Handbuch zum Online-Radelkalender für RadlerInnen“ finden Interessierte Hilfestellungen rund ums Registrieren und Mitmachen.

Fahrradfahren hat viele Vorteile: Weniger Abgase und Verkehrsbelastung, Lärmreduzierung, verbesserte Lebensqualität in der Stadt, gesunde Bewegung, schneller und preiswerter unterwegs sein, etc. Den Stadtradelern winken ab dem ersten eingetragenen Kilometer attraktive Preise. Auch

eine Aktionskarte ist wieder in Vorbereitung.

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ruft dazu auf, kräftig in die Pedale zu treten für den Klimaschutz und dafür durch die Teilnahme am Wettbewerb ein deutliches Zeichen für mehr Radverkehrsförderung zu setzen. Egal, ob man ohnehin täglich zur Arbeit radelt oder nur mal am Wochenende auf das Rad steigt - jeder Kilometer zählt. Mehr Informationen unter: www.stadtradeln.de.



B vom Pedal
sehr ganz zu
ind weniger
: sichere Pa
wie der Krof-
Nordanlage.
von Gießen
Flutgrabens
bedingt. Und
Bergwerks-
der Brand-
es Gleisdrei-
mit Burgen-
Frankfurter
gleiten kann?

In der Innenstadt hat Linhart so manche Überraschung parat, zum Beispiel die Passage mitten durch die THM. Der Führer schmunzelt: »Hier habe ich seit 40 Jahren einen Lehrauftrag.« Auch den schmalen Weg durch die Eichgärten zur Grünberger Straße dürften die wenigsten Gießener Zweiradfahrer in ihrem Fahrplan stehen haben. So vergehen die 25 Kilometer wie im Flug, wobei der Schleichwege-Sucher einige Teile der Stadt ausgespart hat. »Da würde die Strecke zu lang. 25 Kilometer am Stück sind für manchen Alltagsradler schon ganz schön anstrengend«, erklärt Linhart und grinst. Er ist gerade erst warm. (mö/Foto: mö)

Schleichwegetouren 2016

Auch in diesem Jahr bietet Gernot Linhart im Rahmen der Veranstaltungen des ADFC bzw. der Stadt in Gießen seine Schleichwegetour zweimal an. Der eine Termin steht schon fest: Sonntag, 24. Juli. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr der Kirchenplatz. Die erste Schleichwegetour findet während des Stadtradelns statt, ist aber noch nicht terminiert. Das sich über drei Wochen erstreckende Stadtradeln beginnt am 4. Juni. Infos im Netz: www.adfc-giessen.de



Stellplätze zum Anketten begehrt

RADSTÄNDER Mit ihrer mobilen Test-Fahrradabstellanlage lotet die Stadt den Bedarf für die Installation neuer Bügel aus

Von Frank O. Docter

GIESSEN. Radfahrer in Gießen kennen die Situation nur allzu gut: Man fährt in die Innenstadt oder an den Bahnhof – und steht vor vollgestellten Fahrradständern. Weit und breit kein freier Bügel zum Anketten des eigenen Rads in Sicht. Wie gerne wünschte man sich in diesem Moment mehr Abstellplätze. Und das am liebsten an ganz bestimmten Orten, wo bislang noch keine Fahrradbügel vorhanden sind. Tatsächlich könnte dieser Wunsch relativ schnell in Erfüllung gehen – dank der mobilen Test-Fahrradabstellanlage. Diese befindet sich seit bereits sechs Jahren im Besitz der Stadt Gießen. Sie besteht aus zwei Stahlplatten, auf denen jeweils drei Bügel installiert sind. Trotz eines Gesamtgewichts von um die 200 Kilogramm kann die Konstruktion leicht mit dem Fahrzeug transportiert werden. Wie schon der Name verspricht, soll mit dieser Anlage getestet werden, ob der jeweilige Standort für eine dauerhafte Installation fester Fahrradbügel überhaupt infrage kommt.

Frage der Nutzung

Derzeit steht der mobile Fahrradständer, an den bis zu zwölf Räder angeketet werden können, in der Westanlage an der Bushaltestelle vor Hotel Kübel. Wie gut er dort nun genutzt wird, möchten Alexander Koch, Radverkehrsbeauftragter der Stadt Gießen, und Katja Bückstümmer, wie ihr Kollege bei der Straßenverkehrsbehörde tätig, herausfinden. „Wir beobachten das Ganze eine Zeit lang, um zu sehen, ob an der getesteten Stelle die Installation von Bügeln Sinn macht oder nicht“, erklärt Koch im Gespräch mit dem Anzeiger das übliche Vorgehen. Oftmals müssten sich die neuen Ständer „erst heransprechen“, andererseits haben es beide schon erlebt, dass die Test-Bügel innerhalb weniger Tage nach der Aufstellung mit Fahrrädern voll sind. „Aus Marktplatz war schon nach drei Tagen klar, dass dort Ständer hinmüssen“, nennt er als Beispiel. Weitere Orte, an denen als Resultat der Testanlage – die nur auf städtischen Flächen aufgestellt werden darf – nun

Auf den ersten Blick kaum zu erkennen: Die mobile Abstellanlage wird zurzeit in der Westanlage an der Bushaltestelle vor Hotel Kübel getestet.
Foto: Schegg



feste Radbügel stehen, sind unter anderem Neuen Bäse, Brechstraße und vor dem Regierungspalastium (RP) am Landgraf-Philipp-Platz.

Wie Bückstümmer weiter erläutert, prüft, nachdem sie und ihr Kollege die „empfehlenswerte Anzahl von Bügeln“ mitgeteilt haben, das städtische Tiefbauamt den Standort. Dafür würden auch Gespräche mit etwaigen Geschäften in direkter Nähe geführt, um deren Bedürfnisse sowie die anderer zu berücksichtigen. „Schließlich können wir

nicht ganze Straßenränge mit Bügeln zupflastern“, gibt Koch zu bedenken. Ist die Prüfung positiv ausgefallen, wird der Bauhof der Stadt Gießen beauftragt, die neuen Radständer zu installieren. Dort sei immer eine gewisse Anzahl auf Lager, da ja auch mal für beschädigte Bügel Ersatz nötig sein könnte, so Bückstümmer. Mitarbeiter des Bauhofs waren es auch, die damals die Mobile Fahrradabstellanlage konzipiert und gebaut hatten. Auslöser dafür seien laut Koch zahlreiche Beschwerden von Bürgern und auch Auswärtigen gewesen, die einen Mangel an Ständern beklagten. Mittlerweile erfolgten Vorschläge für gewünschte Standorte online über den „Mängelwelder“ der Stadt Gießen. Und so dürfte die Testvorrichtung auch in Zukunft noch häufig zum Einsatz kommen.

Neue Ständer geplant

Einen eigenen Etat speziell für Fahrradständer gibt es bei der Stadt im Übrigen nicht, teilt auf Nachfrage Magistratsprecherin Claudia Boje mit. Allerdings freue man sich im Rathaus natürlich, wenn sich Dritte an der Finanzierung von Radabstellanlagen beteiligen. So seien in der Innenstadt unter anderem die Business Improvement Districts, kurz BIDs, „bereits vielfältig fi-

nanziell engagiert“. Auch dieses Jahr seien einige überwiegend kleinere neue Anlagen geplant. Denn ihrer Schaffung „stehen weniger finanzielle Probleme entgegen als vielmehr fehlende Flächen in unmittelbarer Nähe zu den Zielen der Fahrradfahrer“, so Boje.

Auch beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wünscht man sich mehr Fahrradständer in Gießen. Und das gerade im Umfeld des Bahnhofs. Wie der Anzeiger bereits im Herbst vergangenen Jahres berichtete, schlägt der ADFC Gießen vor, hinter der Neuen Post ein Fahrradparkhaus mit mindestens 1000 Plätzen zu bauen. Dort befindet sich eine größere Freifläche, auf der vorher über Jahrzehnte Bahnleise lagen. Diese Fläche sei inzwischen eigentumsrechtlich gesichert, lässt Claudia Boje wissen. Konkrete Planungen, auch zeitlicher Art, würden derzeit dafür allerdings noch nicht bestehen, so die Stadtsprecherin.

Wer nun Vorschläge für die Aufstellung neuer Radbügel und damit auch die mobile Test-Fahrradabstellanlage (E-Mail an Alexander Koch) hat, kann diese über die Internetseiten der Stadt Gießen und den dazugehörigen „Mängelwelder“ äußern.

Wichtiges Internet:
www.giessen.de/umwelt_und_verkehr/fahrrad
und raumguetere.de/giessen.de



Organisieren die Test-Anlage: Alexander Koch und Katja Bückstümmer, gleichzeitig Koordinatorin des „Stadtradelns“.

Schon 60 Teams angemeldet

4. bis 24. Juni: Gießen macht wieder mit beim Stadtradeln – Aktionstag, Tombola und Radtouren

Gießen (ta). 252.000 Kilometer absolvierten rund 1500 Teilnehmer im Juni 2015, als Gießen sich erstmals an der bundesweiten Mitmach-Kampagne »Stadtradeln« beteiligte. Die Stadt belegte damit den 21. Platz unter über 3000 Teilnehmerkommunen, in Hessen war sie damit die Nr. 1 noch vor Frankfurt, Katja Bürkstümmer, die Wettbewerbskoordinatorin im städtischen Ordnungsausschuss, hofft trotzdem, dass die Beteiligung in diesem Jahr noch etwas besser wird. Die Chancen stehen gut: Für die Neuausgabe des Stadtradelns vom 4. bis 24. Juni wurden bereits 60 Teams mit 730 Teilnehmern angemeldet.

Das Stadtradeln soll ein Motivationsstoß dafür sein, dass noch mehr Menschen ihr Rad aus dem Keller holen und es auch regelmäßig nutzen. »Ich staune immer wieder darüber, dass die Hälfte aller mit dem Auto zurückgelegten Wege kürzer als fünf Kilometer ist«, sagt Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz. Die Schirmherrin selbst braucht sich da nicht zu verstecken: Als Alltagsradlerin steuert sie auch viele ihrer dienstlichen Verpflichtungen im Sattel an.

Eröffnet wird das Stadtradeln am Samstag, dem 4. Juni, mit einem Aktionstag auf dem Kirchenplatz. Dort wird die Polizei wieder Räder zwecks Diebstahlschutz codieren. Die heimische Dekra will eine Sattelzugma-



Ina Weber und Christian Zuckermann sind die Gießener Stadtradel-Stars. (Foto: Schepp)

schine aufstellen und mittels Sichtbändern deutlich machen, wo sich Radler (und Fußgänger) für die Lkw-Fahrer im toten Winkel befinden. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club stellt ungewöhnliche Velos vor, darunter eins mit Schlafkabine, eins mit Dampftrieb und ein Hochrad.

Radelndes Musiktheater

Beim Stadtradeln 2016 wird es auch eine kurze Musiktheater-Aktion geben, die der heimische Künstler Herk Röpe zusammen mit dem Kulturamt und der »Klimmverei« organisiert. Am Donnerstag, 23. Juni, nehmen um 21 Uhr genau 111 Radler hinter dem Stadttheater Aufstellung. Die etwa 100 Meter lange und von dem Komponisten Mauricio Kagel genau festgelegte Formation rollt dann durch Johannesstraße, Plockstraße und Seltersweg, ehe sie sich im Neuenweg auflöst. Über die Strecke verteilt sind sechs Klangerweisungen, die von den Radlern mit ihren Rädern und Stimmen umgesetzt werden. Das Publikum soll sich in der Nähe der Drei Schwätzer versammeln. Wer sich als Radler verbindlich für diese Kunstaktion anmelden möchte, kann sich an Herk Röpe (info@herk-roep.de, Tel. 06404/64981), das Kulturamt oder die klimmverei wenden. Kinder und Jugendliche dürfen nach dem Willen des Komponisten nicht mitmachen. Ein Probestreffen ist für den 16. Juni anberaumt.

mindestens zwei Personen) gründen, jeder Kilometer, der in der Aktionszeit mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, soll in den Online-Radelkalender eingetragen werden; das sollte mindestens wöchentlich geschehen. Weitere Auskünfte bei Katja Bürkstümmer (Tel. 06 41/306-1388, radverkehr@giessen.de).

Ein Anreiz zum Mitmachen ist wieder eine Tombola, an der alle Stadtrader automatisch teilnehmen. Die Sachpreise haben etliche Sponsoren spendiert. Preise winken auch den größten Teilnehmergruppen.

Zum Begleitprogramm gehören auch vier geführte Touren, zu denen der ADFC für den 4., 7., 12. und 19. Juni einlädt. Für den Abschluss am 24. Juni ist eine Radwanderung zwischen Gießen und Wetzlar geplant. Details sind zu finden unter www.stadtradeln.de/giessen2016.html.

Im Einsatz sein werden wieder Stadtradelstars, die demonstrieren wollen, dass man sein Alltagsleben ganz ohne Auto gestalten kann; auch das Mitfahren in einem fremden Pkw ist untersagt. Unter acht Bewerbern darf ausgewählt werden Ina Weber und Christian Zuckermann. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin an der THM besitzt ohnehin kein Auto. Für den Grünen-Stadtverordneten ist die Herausforderung noch etwas größer: Er arbeitet als Erzieher in Reiskirchen.

Mitmachen kann jeder, der in Gießen wohnt oder arbeitet, der einem städtischen Verein angehört oder eine (Hoch-)Schule besucht. Wer dabei sein will, muss sich unter stadtradeln.de/radlerbereich.html registrieren lassen und einem bereits gemeldeten Team beitreten oder ein eigenes Team (mit



Rathaus und Service | Kultur, Freizeit, Sport | Bildung und Wissenschaft | Soziales und Gesellschaft | Umwelt und Verkehr

Home



STADTRADELN: ab 4. Juni wird kräftig in die Pedale getreten
Am Samstag, 4. Juni, startet wieder das STADTRADELN in Gießen. Im Rahmen der vom Klima-Bündnis ...

Bild: Klima-Bündnis [mehr](#)

22 Startseite www.giessen.de

Fr 27.05.2016 15:17
internetredaktion@giessen.de
Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 21/2016
An: [Internetredaktion](mailto:Internetredaktion@giessen.de) (- 13 -)
Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatisierten Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

25.05.2016
STADTRADELN: ab 4. Juni wird kräftig in die Pedale getreten
Am Samstag, 4. Juni, startet wieder das STADTRADELN in Gießen. Im Rahmen der vom Klima-Bündnis initiierten bundesweiten Mitmach-Kampagne sollen mehr Menschen zum Fahrradfahren motiviert werden – vor allem innerorts. Aber auch, wer ohnehin schon Rad ... [mehr](#)

23 Städtischer Newsletter KW21 & Homepage Universitätsstadt Gießen

STADTRADELN: ab 4. Juni wird kräftig in die Pedale getreten 25.05.2016



© Klima-Bündnis



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Vom 4. bis 24.6. in Gießen

© Klima-Bündnis

ein kalter Motor bis zu 30 Liter pro 100 Kilometer und der Motorverschleiß ist besonders hoch. Radfahren auf Kurzstrecken lässt Autos länger leben, spart Geld und Nerven bei der Parkplatzsuche, Feinstaub, Lärm sowie klima- und gesundheitsschädliche Abgase und ist außerdem gesund", so der Radverkehrsbeauftragte Alexander Koch. Also mitmachen und registrieren unter www.stadtradeln.de/registrieren.html!

Im Rahmen des **Aktionstags Rad am 20. Juni** findet ab 11 Uhr ein buntes Programm rund um den Katharinenplatz statt: neben der Eröffnung durch Schirmherrin Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz und der Vorstellung der STADTRADLER-STARS wird es Infostände und Aktionen geben, z. B. eine Fundradversteigerung, Codierung und Toter Winkel bei LKWs. Bis zum 24. Juni bieten verschiedene Partner wie etwa der ADFC öffentliche Fahrradtouren an. Alle Veranstaltungen werden im [Gießener Veranstaltungskalender](#) wie auch auf www.stadtradeln.de/giessen2016.html veröffentlicht.

Jeder Kilometer zählt! Neben den bundesweiten Auszeichnungen der aktivsten Kommunalparlamente und Kommunen werden in Gießen die aktivsten Teams geehrt, für die aktivsten Schulklassen gibt es sogar einen Zuschuss für die Klassenkasse. Alle STADTRADLER/INNEN nehmen ab dem ersten eingetragenen Kilometer automatisch an einer Tombola teil. Die Teilnahme lohnt sich also für alle - für Vielfahrer wie auch Gelegenheitsfahrer.

Städtische Ansprechpartnerin rund um's Stadtradeln in Gießen ist Katja Bürckstümmer, Telefon: 0641 306-1388, E-Mail: radverkehr@giessen.de

... Stadtradeln

Kräftig in die Pedale treten

Am 4. Juni ist es wieder so weit: Alle, die in Gießen wohnen, arbeiten, eine Hochschule besuchen oder Vereinsmitglied sind, können beim Wettbewerb »Stadtradeln« ein Signal setzen für Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung. Als zusätzliche Motivationspritze gib's Gewinne. Was müssen Teilnehmer tun? Einfach registrieren und drei Wochen lang möglichst viele Fahrradkilometer sammeln. Egal ob privat oder beruflich. Die Kampagne des Klimabündnisses dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad. Rad fahren ist gesund, billiger und in der Stadt oft schneller als das Auto. Verkehrsabgase und Lärm werden vermieden und damit die Lebensqualität in Städten und Gemeinden verbessert. Alle weiteren Infos zum »Stadtradeln« in Gießen gibt's im Internet unter www.stadtradeln.de/giessen2016.html.



6/2016 streifzug 11

Sonstiges

Gießen

Stadtradeln, Auftaktveranstaltung mit Aktionstag rund ums Rad

11.00 Katharinenplatz/Innenstadt

24 Streifzug 6-16

Stadtradeln startet mit Aktionstag

Gießen (pm). Zum Auftakt des »Stadtradelns« am morgigen Samstag gibt es rund um den Katharinenplatz einen Aktionstag. Neben Info-Ständen erwartet die Besucher unter anderem eine Fundradversteigerung, Fahrradcodierung und eine Ausstellung besonderer Fahrräder. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz wird die Veranstaltung um 11.30 Uhr offiziell eröffnen. Die bundesweite Kampagne will dafür werben, dass Bürger das »Null-Emissions-Fahrzeug« Fahrrad im Alltag öfter nutzen.

Samstag, 4. Juni 2016

Termine am Samstag

Stadt Gießen

Perspektiven, 21.30 Uhr Award Ceremony, Eintritt nur mit Festivalpass). - Katharinenplatz, »Stadtradeln«, Auftaktveranstaltung mit Aktionstag rund ums Rad, 11-15 Uhr. KinoCenter, 2. IndieSerienFestival Gießen: »Die Serie« (3. Vorstellung 16.30 Uhr: The Last Order, Endzeit, Discoapocalypse, Redland, Nemesis, Komm lieber Tod - 4. Vorstellung 19 Uhr: Positive Sinking, Gut Holz, Face your Fears, Heimatheiden, Snippets of a lifetime, Frisch gestrichen!). - Kongresshalle, TSG Blau-Gold, »Wake Up Battle VII« (intern. Wetthewerb Hip-Hop, Breakdance, Solo, Duo und Formation), 14 Uhr.

Soziales/Gesundheit - Bahnhofstraße 90. Anonyme Alkoholiker Treffen, 17 Uhr. - Eltern helfen Eltern, Rooseveltstraße 3. - Kleinerziehenden-Café für Eltern und Kinderziehenden-Café für Eltern und Kinderziehenden-Café, Suchtstützpunkt, Schanderstraße 16, Treffen der Narcotics Anonymous Gemeinschaft, 19 Uhr.

Stadtteile - Allendorf: Mehrzweckhalle-

Trotz Dauerregens

Straße der Experimente und Bruchstraßenfest finden statt

Gießen (srs). Grauer Himmel, nicht enden wollender Regen: Sommerlich waren die vergangenen Tage wahrlich nicht. Und zum Wochenende soll es auch nicht besser werden. Am Samstag und Sonntag ist zudem mit Gewittern zu rechnen. Ausgerechnet an einem Wochenende, das mit Festen und Großveranstaltungen in Gießen gefüllt ist.

Das Bruchstraßenfest geht am Samstag in die 32. Runde. Gleichzeitig ist rund um den Katharinenplatz der Auftakt des Stadtradelns. Das Mathematikum lädt zudem am Sonntag vor dem Uni-Hauptgebäude zur »Straße der Experimente« ein. Und auf dem Schiffenberg stehen Höhepunkte des »Musikalischen Sommers« an. Alle Veranstaltungen sollen trotz der möglicherweise starken Schauer stattfinden. Nur auf dem Schiffenberg ist gestern bereits ein Konzert ins Wasser gefallen.

Absage nur bei Gewitter

Der für Freitagabend vorgesehene Auftritt der Band »GiBrassKa« musste wegen des schlechten Wetters ausfallen. Ob es heute beim geplanten Programm bleiben wird, ist auf der Internetseite der Stadt, www.giessen.de, einzusehen. Das Basilika-Konzert am Sonntag ist ohnehin überdacht. Im Notfall würde der anschließende Auftritt der Band »Lounge/Jazz UNTI« von der Open-Air-Bühne ebenfalls in die Basilika überlegt, erklärt Simone Maiwald, Leiterin des Kultaramts.

Über die Frage, ob das »Bruchstraßenfest« trotz Regens stattfinden muss, Organisationsleiter Jürgen Söhngen schmunzeln. Auch in den vergangenen Jahren habe es immer wieder mal geregnet. Am Abend sei die Bruchstraße trotzdem jedes Mal voller Menschen. »Wir haben unentwegt, treue Besucher«, freut sich Söhngen.

Erfahrungen mit Regen haben auch die Organisatoren der »Straße der Experimente«. »Die Experimente sind sowieso in Zelten untergebracht.« Und sollte es am Mathematikum fest. »Und sollte es am Sonntag um 15 Uhr regnen, verlegen wir die Experimentier-Show vom Universitätsplatz ins Hauptgebäude.«

Zum Auftakt des Stadtradelns gibt es am Samstag ab 11.30 Uhr rund um den Katharinenplatz einen Aktionstag. Ausfallen würde die Veranstaltung nur, sollte sich ein schweres Gewitter entladen, erklärt Koordinatorin Katja Bürckstimmer.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Gießen ist dabei!

Vom 04.06. bis 26.06.2016



Radeln Sie mit!

Setzen Sie ein Zeichen für mehr Radverkehrsförderung und Klimaschutz.

Infos und Registrierung unter stadtradeln.de/giessen2016.html

Kontakt

Stadtradeln Gießen
Telefon: 0641 306-3399
Telefax: 0641 306-3299
E-Mail: radeln@stadtradeln.de

Hit Radio FFH WEBCAM | PLAYLIST | CHAT FFH-ERLEBNISTOUREN Such

HOME ON AIR MUSIK AKTIONEN & EVENTS NEWS & SERVICE

FFH-Nachrichten | Sport | Wetter | Verkehr | Auto | Was ist los in Hessen | 100 D

zur Übersicht: [Nachrichten](#) >> [Mittelhessen](#)

BEIM "STADTRADELN" KILOMETER FÜR DEN KLIMASCHUTZ SAMMELN



06.06.2016

"Raus aus dem Sessel und rauf auf den Sattel" – unter diesem Motto heißt es jetzt für alle Gießener drei Wochen lang kräftig in die Pedale treten und Kilometer sammeln. Das "Stadtradeln" soll auf den Klimaschutz aufmerksam machen – denn rund die Hälfte aller mit dem Auto gefahrenen Strecken ist kürzer als fünf Kilometer – eine ideale Fahrraddistanz. Auch Wetzlar und Limburg machen mit, hier beginnt das Stadtradeln allerdings erst am 11. beziehungsweise 18. Juni.

Symbolfoto

8 Hit Radio FFH 6.6.16

Gestern fiel der Startschuss für das »Stadtradeln« in Gießen

Sonntag-Morgenmagazin 05.06.16

Gießen (sm). Mit einem Aktionstag rund ums Rad startete am gestrigen Samstag die Universitätsstadt das diesjährige »Stadtradeln«. Rund um den Katharinenplatz drehte sich alles ums Rad, waren Infostände aufgebaut, gab es eine Fundradversteigerung, Fahrradcodierungen, aber auch eine Ausstellung besonderer Fahrräder.



Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz wagte sich gestern auf ein Hochrad. Foto: Karger

Oberbürgermeisterin Die-
lind Grabe-Bolz als Schirmhe-
rin eröffnete den Stadtradeln-
Aktionszeitraum in Gießen, zu
dem sich bisher rund 1.200
Bürger angemeldet haben. Wie
das Stadtoberhaupt vor ihrer
Eröffnungsfahrt auf einem
Hochrad ausführte, sei die Pre-
miere 2015 sehr erfolgreich
verlaufen. »Viele haben teilge-
nommen und viele haben sich
motivieren können, aufs Fahr-
rad umzusteigen. In diesem
Jahr haben sich bisher 450
Kommunen angemeldet und
wir als Hochschulstadt mit
37.500 Studierenden wollen
gut abschneiden und Zeichen
setzen. Wir wollen werben,
dass viele mit einsteigen«, so
die passionierte Radfahrerin,
die vor allem dem Organisati-
onsteam um den Gießener
Radverkehrsbeauftragten Ale-

xander Koch und die städti-
sche Stadtradeln-Koordinatorin
Katja Bürckstümmer dankte
und ihre Hoffnung zum Aus-
druck brachte, dass sich noch
weitere beteiligen werden.

»Sein Auto vor Ort gab mit
Christian Zuckermann einer
der diesjährigen Stadtradeln-
Stars ab, um zu zeigen, dass er
fortan auf Rad und öffentliche
Verkehrsmittel zurückgreift.

Beim Stadtradeln handelt es
sich um eine deutschlandweite
Kampagne des Klima-Bündnis-
ses, welche von verschiedenen
Partnern unterstützt wird. Mit
Infoständen vertreten waren
der Allgemeine Deutsche Fahr-

rad-Club, das Polizeipräsidium
Mittelhessen und auch die
Radfahrvereinigung 1904/27
Gießen-Kleinlinden sowie die
Universitätsstadt Gießen.

Neben Fahrradcodierung
gab es am Stand der Polizei
auch einen Fahrradgeschick-
lichkeitsparcours und die Rad-
fahrvereinigung demonstrierte
Einrad-Hockey. Ziel der Kam-
pagne Stadtradeln ist es, die
Bürger für die Nutzung des
»Null-Emissions-Fahrzeugs«
Fahrrad im Alltag zu sensibili-
sieren. Kommunalpolitiker sind
dazu angehalten, eine Vorbild-
funktion in Sachen nachhalti-
ger Verkehr einzunehmen.

27 Sonntag-Morgenmagazin 5.6.16

GAZ
6.6.16

Klima schützen

Gießener Stadtradeln mit Aktionstag eröffnet

Gießen (edg). Fröhlich hupend fährt Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz am Samstag auf einem Hochrad durch die Löwengasse (Foto). Ein Herr, der aus einer anderen Zeit zu kommen scheint, schiebt sie dabei an. Mit dieser Aufsehen erregende Szene wurde am Samstag das zweite Gießener Stadtradeln eröffnet. Bei dem Aktionstag rund ums Rad konnten Besucher Infostände besuchen, ihr Rad bei der Polizei codieren lassen, ein Fundfahrrad ersteigern oder die alttümliche Drahtesel vom Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, Hartwig Leuer, bestaunen.

»Wir möchten ein Zeichen setzen für den Klimaschutz und den Radverkehr«, sagte Grabe-Bolz, die sich selbst als »passionierte Fahrradfahrerin« bezeichnet. Die Stadt Gießen mit Schirmherrin Grabe-Bolz organisiert das Stadtradeln in Zusammenarbeit mit dem Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder. Ziel der bundesweiten Kampagne ist es, Bürger zur Nutzung des »Null-Emissions-Fahrzeugs« Fahrrads im Alltag zu sensibilisieren, heißt es in einer Mitteilung. Langfristig solle die Verkehrssituation für Radler verbessert werden.

Um bis 26. Juni möglichst viele Kilometer auf dem Rad zu sammeln, meldeten sich bereits über 1000 Gießener in 72 Teams an, darunter neun Mitglieder des Kommunalparlaments. Insbesondere Kommunalpolitiker seien aufgefordert »eine Vorbildfunktion in Sa-

chen nachhaltiger Verkehr einzunehmen«, hieß es im Aufruf.

Das Auto von Christian Zuckermanns (Die Grünen, Stadt- und Kreisparlament) wurde am Samstag symbolisch verhüllt. Als »Straßenradler-Star« darf er sich in den kommenden drei Wochen motorisiert maximal mit dem öffentlichen Nahverkehr bewegen. »Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit«, so Zuckermann. Sein Engagement sehe er deshalb auch als politisches Statement. Auch die Mitarbeiterin der THM Ina Weber ist »Straßenradler-Star« und schreibt während der drei kommenden Wochen einen Blog im Internet. »Radfahren ist für mich Freiheit und Lebensfreude pur«, beschrieb sie ihre Motivation.



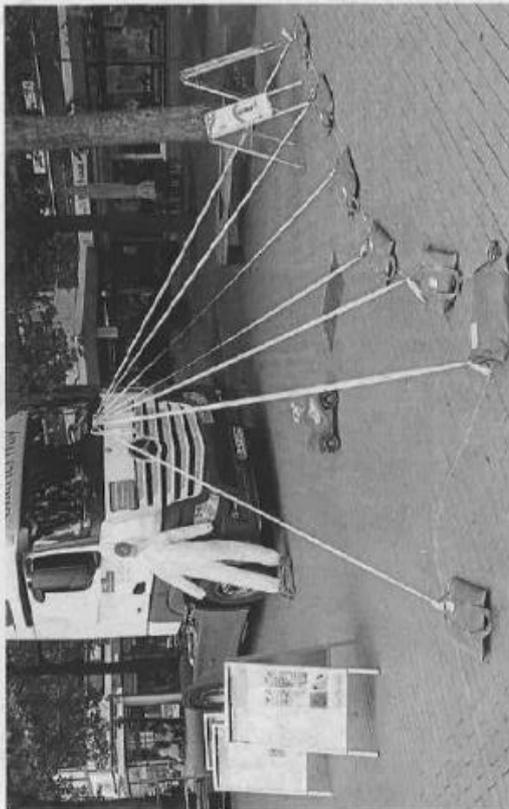
Dietlind Grabe-Bolz und Hartwig Lauer.

Im Rahmen der Kampagne Stadtradeln legten im letzten Jahr rund 130000 Radler aus 340 Kommunen mehr als 24 Millionen Kilometer zurück; das entspricht 600 Erdumrundungen. Im Vergleich zur Fortbewegung mit dem Auto vermieden sie dadurch 3500 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid.

Wer sich bisher für das Stadtradeln in Gießen angemeldet hat, wie die Stadtradel-Stars ohne Auto zurecht kommen sowie alle weiteren Informationen gibt es unter: www.stadtradeln.de/giessen2016.html. Die aktivsten Teams und Radler sowie die Gewinner der Tombola gibt die Stadt Gießen am 5. Juli um 9 Uhr im Hermann-Levi-Saal des Rathauses bekannt. (Foto: edg)

„Zeigen, wie schön Fahrradfahren ist“

AUFAKT Gießen beteiligt sich wieder drei Wochen lang am „Stadtradeln“ / 1160 Teilnehmer / Aktionen rund um Katharinenplatz



GIESSEN (obp). Wer in der Fußgängerzone mit einem Fahrrad unterwegs ist, der sollte das Rad besser schubben, wenn er kein Radsport triebener möchte. Eine Ausnahme gab es am Wochenende für das Hochrad, das der ADFC vomizende Hartwig Leuer zur Eröffnung des „Stadtradelns“ mitgebracht hatte. „Mit dem Hochrad zu fahren, ist viel schwerer, als es aussieht“, warnte er. „Eigentlich waren diese Räder nur etwas für junge Dandy's“ Oberbürgermeister Diefend. Grabbe-Bolz ließ sich davon jedoch nicht abschrecken und drehte gleich eine Runde durch die Löwegasse. „Mein Umpfänger war früher in Gießen mit dem Hochrad unterwegs“, erzählte Leuer. Die Chancen des Familienbetriebs hat er restaurieren lassen und zusammen mit sie nun den interessierten Besuchern. Bereits zum zweiten Mal nimmt Gießen an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ - Radeln für ein gutes Klima teil. Insgesamt 1160 Radfahrer hatten sich bis Freitagabend angemeldet. Sie wollen in den kommenden drei Wochen so viele Fahrradkilometer wie möglich sammeln. „Die Aktion ist auch ein Wettbewerb, und da wollen wir als Studienstadt natürlich gut abschneiden“, betonte Schürmberrn Diefend Grabbe-Bolz.

Und flügte hinter zu „Radfahren ist gesund und steigert die Lebensqualität.“ Außerdem sollte ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt werden. Aber auch ganz praktische Vorteile hat der Veranstaltung auf das Auto. „Ich fahre aus Bökensrieder, vermet die Radhauschen. Dabei fällt die Möglichkeit, die Straße nach einem Parkplatz aus. Als „Stadtra-

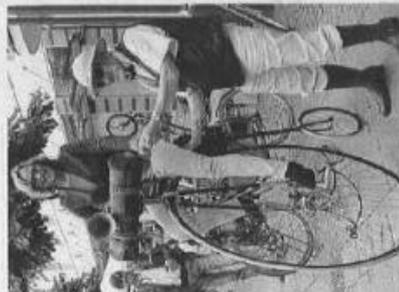
Was der LKW-Fahrer alles nicht sieht: Mit Absperribändern wird der tote Winkel visualisiert. Foto: Pfeifer

schwierig werden“, befürchtete er. „Ich will zeigen, wie schön das Fahrradfahren ist“, erklärte wiederum Leuer. „Und zwar mit Absperribändern“, das die gesamte Fläche über und nicht nur in den nächsten drei Wochen.“

Codieren und versteigern

Auch sonst stand der Katharinenplatz am Samstag ganz im Zeichen des Stadtradelns. Polizei und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) informierten über die Sicherheit im Straßenverkehr und boten die Möglichkeit, das eigene Fahrrad codieren zu lassen, damit es im Falle eines Diebstahls dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden kann. „Man sollte sich auf jeden Fall auch die Rädernummer notieren“, empfahl Polizeioberkommissar Dirk Stemmler vom Regionalen Verkehrsamt Gießen. Einige Meter weiter zeigte Michael Gläser und Gerhard Bienenbeck (Dok) anhand eines LKW, welche Gefahren im Straßenverkehr lauern. Mit Absperribändern wird der tote Winkel visualisiert. Foto: Pfeifer

Nicht nur für Dandy: Diefend Grabbe-Bolz wagt sich aufs Hochrad. Der ADFC-Vorsitzende Hartwig Leuer gibt Hilfestellung.



STADTRADEL-TAGEBUCH

Berlin, 5. Juni, 8.45 Uhr: In Gießen beginnt das „Stadtradeln“ mit werrhaf-tem Wert, ich bin im Hochraden. In Berlin hat am Wochenende



der Hochsommer be-gonnen. Drei Tage Berlin mit dem Rad. Nicht mit dem ege-nem, dem ICE und Rad - das ist von der Deutschen Bahn nicht vorgesehen. Gut für die Veranstalter in Berlin. Seit vergan-genem Jahr spare ich mir hier das boges-tatt für die öffentlichen Verkehrsmittel und nehme stattdessen ein Leihrad. Die Stadt, die ich vornehmlich gut kannte, erschließt sich völlig neu, vornehmlich im Untergrund geht von A nach B. Begonnen mit dem auf den guten Fahrradwegen oder Straßen die Stadt von einer anderen, spartenun-ten Seite. Eines meiner Ziele die „Berlin Biennale“ - verteilt sich über die Innen-stadt. Mit dem Rad kommen es schnell 40 Kilometer am Tag zusammen. Der Verkehr ist besser als sein Ruf. Trotzdem würde ich oft in die viele Stauzonen aus. Heute mündet die Fahrradstraße aus. Heute mit entworfen 100000 Leiherrahmen - zum Bierentwurf für Stadt. Das werde ich nicht schaffen, aber beim Umwelttagspal werde ich vorerfahren und dann wieder nach Gießen.

Jörg Wegner wird für den Anzeiger des Wochen Tagbuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der Ab-fahrt der Gießener eher durch die Kindergruppe „Giermpfaffen“, die Kurieren, des Gießenermuseums oder auch die Abendveranstaltung. Mit hohen Gürtel hat er zu eine Gesamtbesar im Bereich der Kinderärztlichen Praxis an der Justus-Liebig-Universität Jena.

Zum Start des „Stadtradelns“ ist Jörg Wegner noch auf zwei Radwegen in Berlin - im Untergrund ist die Radwegstrecke über zu sehen - unterwegs.



Foto: Wegner

Wer noch kein Fahrrad hatte, für den war die anschließende Versteigerung von Interesse. Gut zwei Dutzend vergessene Fundstücke kamen unter den Hammer von Auktionsator Ralf Pratsch. Das erste Fahrrad fand für 15 Euro einen neuen Besitzer. „Ich schreibe es aus der Fußgängerzone und dann fahre ich los“, freute sich Ernst Ludwig Wolzstein über sein neues Gefährt.

Viele Aktionen rund ums Rad

Auch Gießen beteiligt sich wieder drei Wochen lang am „Stadtradeln“ – Schon 1.160 Teilnehmer

GIESSEN (GA) – Wer in der Fußgängerzone mit einem Fahrrad unterwegs ist, der sollte das Rad besser schieben, wenn er kein Bußgeld riskieren möchte. Eine Ausnahme gab es am Wochenende für das Hochrad, das der ADFC-Vorsitzende Hartwig Leuer zur Eröffnung des „Stadtradelns“ mitgebracht hatte. „Mit dem Hochrad zu fahren, ist viel schwerer, als es aussieht“, warnte er. „Eigentlich waren diese Räder nur etwas für junge Dandys.“ Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ließ sich davon jedoch nicht abschrecken und drehte gleich eine Runde durch die Löwengasse. „Mein Urgroßvater war frü-

her in Gießen mit dem Hochrad unterwegs“, erzählte Leuer. Die Überreste des Familienerbstücks hat er restaurieren lassen und präsentierte sie nun den interessierten Besuchern.

schön das Fahrradfahren ist“, erklärte wiederum Ina Weber ihre Motivation. „Und zwar das ganze Jahr über und nicht nur in den nächsten drei Wochen.“

Codieren und versteigern

Bereits zum zweiten Mal nimmt Gießen an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“ teil. Insgesamt 1.160 Radfahrer hatten sich bis Freitagabend angemeldet. Sie wollen in den kommenden drei Wochen so viele Fahrradkilometer wie möglich sammeln. „Die Aktion ist auch ein Wettbewerb, und da wollen wir als Studentenstadt natürlich gut abschneiden“, betonte Schirmherrin Dietlind Grabe-Bolz. Und fügte hinzu: „Radfahren ist gesund und steigert die Lebensqualität.“

Außerdem solle ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt werden. Aber auch ganz praktische Vorteile habe der Verzicht auf das Auto: „Ich fahre aus Bequemlichkeit Fahrrad“, verriet die Rathauschefin. Dabei falle nämlich die leidliche Suche nach einem Parkplatz aus. Als „Stadtradeln“-Stars machen der Grünen-Stadtverordnete Christian Zuckermann und die Mitarbeiterin der Technischen Hochschule Mittelhessen, Ina Weber, unter verschärften Bedingungen mit. Denn für sie ist das Auto in den drei Wochen absolut tabu, auch Fahrten als Beifahrer sind nicht erlaubt.

Zuckermann musste daher am Samstag mitansehen, wie sein Auto mit einer Plane verhüllt wurde. „Wenn es regnet, könnte der Verzicht schwierig werden“, befürchtete er. „Ich will zeigen, wie

Auch sonst stand der Katharinenplatz am Samstag ganz im Zeichen des Fahrradfahrens. Polizei und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) informierten über die Sicherheit im Straßenverkehr und boten die Möglichkeit, das eigene Fahrrad codieren zu lassen, damit es im Falle eines Diebstahls dem rechtmäßigen Besitzer zugeordnet werden kann. „Man sollte sich auf jeden Fall auch die Rahmennummer notieren“, empfahl Polizeioberkommissar Dirk Steinmüller vom Regionalen Verkehrsdienst Gießen.

Toter Winkel gefährlich

Einige Meter weiter zeigten Michael Gläser und Gerhard Bienenbeck (Dekra) anhand eines Lkw, welche Gefahren im Straßenverkehr lauern.

Mit Absperrband hatten sie den toten Winkel des Fahrers markiert.

Wer wollte, durfte auch selbst einmal hinter dem Lkw-Steuer Platz nehmen und musste dabei mit Erschrecken feststellen, dass das einige Meter vor dem Fahrerhaus platzierte Bobbycar von dort aus völlig unsichtbar war.

„An den Seiten sind zwar mehrere Spiegel angebracht, aber es ist schwer, darin etwas zu erkennen, vor allem wenn Fußgänger oder Fahrradfahrer dunkel gekleidet sind“, erklärte Gläser. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, verteilte „Stadtradeln“-Koordinatorin Katja Bürckstümmer reflektierende Schnappbänder und Rucksacküberzieher mit Warninfos.

Drahtesel für 15 Euro

Wer noch kein Fahrrad hatte, für den war die anschließende Versteigerung von Interesse.

Gut zwei Dutzend vergessene Fundräder kamen unter den Hammer von Auktionator Ralf Pausch.

Das erste Fahrrad fand für 15 Euro einen neuen Besitzer. „Ich schiebe es aus der Fußgängerzone und dann fahre ich los“, freute sich Ernst-Ludwig Wetzstein über sein neues Gefährt.



Dietlind Grabe-Bolz wagt sich aufs Hochrad. Der ADFC-Vorsitzende Hartwig Leuer gibt Hilfestellung. Was der Lkw-Fahrer alles nicht sieht: Mit Absperrbändern wird der tote Winkel visualisiert. Foto: Pfeiffer



BLICK ZURÜCK

GIESSEN

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Gießen ist dabei!
Vom 04.06. bis 26.06.2016

STADTRADELN-TAGEBUCH

7. Juni, 15.56 Uhr: Erst vom Gewitter gesprochen und dann kam es gestern um 17 Uhr: Sturmflut im Schifflinger Tal. Einige Unerschrockene fahren trotzdem, aber zehn Meter reichen, um tropfnass zu sein. Geschenkte Zeit, ich lasse mich vom Regen aufhalten. Die Autofahrer warten mit mir, denn schon der Weg zum Parkplatz ist zu weit. Nach einer Stunde ist das Wetter weitergezogen, Sirengeheul überall, Sonne und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit auf dem Heimweg. Der Radweg vom „tegut“ im Schlangenzahl nach Kleinlinden ist voller Schlamm und schwer passierbar, wie sonst im Winter. Selbst am nächsten Morgen kommt noch Wasserdampf aus den Gullis rund um das Philosophikum II. Heute soll es trocken bleiben – perfekt für eine kleine



Abendtour mit dem Rennrad ins Umland – traumhafte kleine Berge und Kilometersammeln für mein „Stadtradeln“-Team.
Jörg Wagner

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne.



31 Gießener Anzeiger 8.6.16

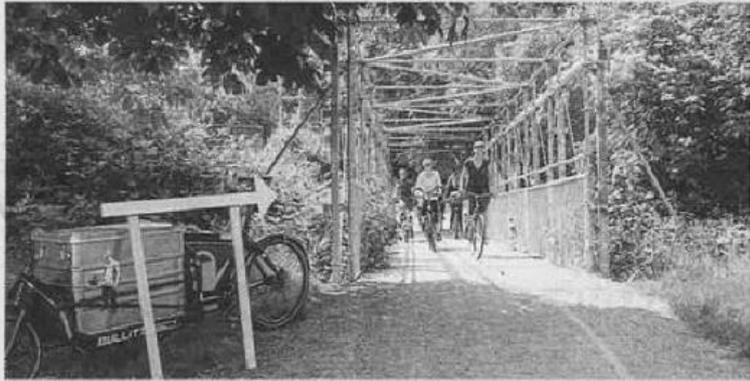
STADTRADELN-TAGEBUCH

10. Juni, 12.30 Uhr: „Gießen eine Ödnis?“ – So heißt eines unserer künstlerisch-praktischen Seminare an der Justus-Liebig-Universität. Was bedeutet „Ödnis“ in Bezug auf die Stadt? Seit April sind wir mit dem Seminar im Stadtraum unterwegs – fast immer mit dem Rad. Radfahren hat wie Spazierengehen die richtige Geschwindigkeit, um die Stadtlandschaft zu erfassen. Wir stellen Fragen an das, was uns dort begegnet und merken schnell, dass der Blick auf eine Stadt sehr unterschiedlich sein kann. Wie wollen wir leben? Und was für eine Rolle spielt dabei die Stadt, so wie sie uns begegnet? Bei den „guten und spannenden“ Orten, die uns



genannt werden, sind nicht die vermeintlich attraktiven dabei wie der Seltersweg oder das Alte Schloss, sondern das „Döner-Dreieck“ als urbaner Raum, die Stadtgärten und verborgene Hinterhöfe, die belebten Lahnufer oder die Oberdecks von Parkhäusern. Ein Ziel für die Zukunft: Häufiger ungeplant durch die Stadt fahren.
Jörg Wagner

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne.
Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos



32 Gießener Anzeiger 11.6.16

STADTRADELN-TAGEBUCH

15. Juni, 8.30 Uhr: Vorhaben: Teilnehmer suchen für die „Brise“! Die flüchtige Aktion „Eine Brise“ ist eine Komposition von Mauricio Kagel, einem 2008 verstorbenen argentinisch-deutschen Komponisten. Das Besondere an dem Stück ist, dass es nicht für Orchester, sondern für 111 Radfahrer geschrieben ist. 111 Radler fahren sehr langsam wenige Minuten eine Strecke entlang und bilden dabei einen Klangkörper. Im Rahmen des „Stadtradelns“ werden wir dieses Stück am 23. Juni um 21 Uhr in Gießen umsetzen. Wer zuhören und zusehen möchte, der kommt um 21 Uhr an die Ecke Plockstraße/Seltersweg. Wer mitfahren möchte, kann am Donnerstag den 16. Juni schon um 18.30 Uhr zur Probe auf den Messeplatz kommen oder sich bei mir melden (0641/306-2028). Wir suchen noch begeisterungsfähige Radler. Kilometer werden es nicht viele werden, aber es wird sicher spannend!



33 Gießener Anzeiger 16.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

8. Juni, 16.55 Uhr: Feierabend! Drei Stunden mit dem Rennrad Richtung Osten: Buseck, Rabenau, Grünberg, Laubach und zum Ende noch ein Getränk auf dem Schiffenberg – meine Kollegin aus Frankfurt ist begeistert. In zehn Minuten ist man aus der Stadt raus und auf kleinen Straßen mit wenig Verkehr unterwegs. Das Beste in Gießen für Radfahrer: das Umland mit seiner abwechslungsreichen Landschaft. Das Bild ist diesmal von meinem Weg zur Arbeit. Als Radfahrer kann man sehr schöne Abkürzungen nehmen. Ob es in Gießen irgendwann so weit kommt wie zum Beispiel in Kopenhagen? Dort fahren 50 Prozent mit dem Rad zur Arbeit. Es fehlen die Automassen in der Innenstadt und niemand jammert oder klagt, dass die Leute nicht mit dem Auto bis vor irgendeine Ladentür fahren. *Jörg Wagner*

*

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne.




34 Gießener Anzeiger 8.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

12. Juni, 12.23 Uhr: Der beliebte Samstagsklassiker in Gießen: Einkaufen auf dem Wochenmarkt. Wie immer ist rund um Brandplatz und Brandgasse alles mit überwiegend dicken Autos zugeparkt. Bei unserem Kunstprojekt in Bremerhaven im vergangenen Jahr sagte jemand: „Dicke Autos sind was für Leute mit dünnen Haaren.“ Das lässt sich womöglich wissenschaftlich überprüfen. Aber wie auch immer: Viele Menschen glauben offenbar, dass sie fast bis an die Marktstände heranfahren müssen – Sind die – abgesehen von möglichen Haarproblemen – alles schlecht zu Fuß? Mit dem Rad zumindest gibt es kein Parkplatzproblem und mit Packtaschen, Anhänger oder Lastenrad bekommt man auch noch gratis Bewegung dazu. Im Seltersweg muss ich auch noch etwas abholen – Radfahren tagsüber verboten! In anderen Städten laufen gerade Modellversuche für eine gemeinsame Nutzung der Fußgängerzonen von Radfahrern und Fußgängern. Warum sollte das nicht auch in Gießen gehen? Bis dahin muss ich mich als Fußgänger tarnen und schieben oder mit einem Fuß auf dem Pedal rollend fortbewegen. *Jörg Wagner*




35 Gießener Anzeiger 13.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

19. Juni, Lastenrad Teil 2: Kurzentschlössen fahre ich am Samstag nach Frankfurt – kräfteschonend mit dem Regionalexpress. Mein Ziel: das Lastenradrennen auf der Frankfurter Fahrradmesse, die dieses Wochenende an der Eissporthalle stattfindet. Diverse Lastenräder und vor allem E-Bikes können auf dem Eisschnelllauf oval probefahren werden. Im Rennen starten verschiedenste Konstruktionen, mit E-Antrieb oder ohne und auch einige Fahrradkurier. Drei Runden im Vortlauf und zwei im Finale, dabei müssen ein Wasserkasten, Zeitungen und ein Paket aufgeladen werden. Schmunzeln im Publikum als ich als Jörg vom Team Gießkannenmuseum Gießen vorgestellt werde. Start zu Fuß, wie in Le Mans. Ich komme gut weg, mit Vorsprung in die erste Kurve, nach der ersten Runde schießt der Fahrer von DHL auf der Zielgeraden an mir vorbei, keine Chance – andere Alterklasse. Aber Platz zwei kann ich für das Gießkannenmuseum retten. *Jörg Wagner*

*

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne.

Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos




36 Gießener Anzeiger 20.6.16

STADTRADELN-TAGEBUCH

14. Juni, 13.24 Uhr: Leicht erkältet von der Wasserschlacht am Sonntag hoffe ich, heute nicht wieder in den Regen zu kommen. Ein seltsamer Juni 2016. Das Aprilwetter setzt sicher vielen „Stadtradeln“ zu. Halbzeit. Ich kann hochrechnen, wie viele Kilometer ich noch schaffen kann und mit 2015 vergleichen. Ein Blick auf die Ergebnisliste und man weiß, wo man steht – auch mit dem Team. So ein kleiner Wettbewerb motiviert, aber spannend wäre auch, die Wochen nach dem Ende des „Stadtradelns“ anzuschauen. Bleiben alle dabei? Oder kommt das Rad



wieder in den Keller, wenn das Wetter nicht optimal ist? Heute versuche ich, unter Freunden und Studierenden noch Teilnehmer für die flüchtige Aktion „Eine Brise“ mit 111 Radfahrer am 23. Juni zu gewinnen. Mehr zur „Brise“ morgen.

Jörg Wagner

*

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne. Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos



37 Gießener Anzeiger 15.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

16. Juni, 15.30: Verbote, Wege, Planung, Ärger! Es wird viel geklagt über schlechte Radwege, nicht abgesehkte Gehsteige, falsche Beschilderung, unaufmerksame Autofahrer... Da reihe ich mich auch manchmal ein, aber nach der ersten Aufregung frage ich mich dann, was ist mir wirklich wichtig in dem Zusammenhang und was macht mich nur zu einem „Bürger mit Langeweile“, der gern nörgelt. Meine utopische, städtische Fahrradwelt sieht so aus, dass Radfahrer als gleichwertige Verkehrsteilnehmer behandelt werden, keine Umwege an Kreuzungen machen müssen, ausreichend Platz auf den Straßen haben und es keine Fahrradampeln gibt, die mich dazu verleiten, sie zu ignorieren. Diese Utopie ist andernorts auch schon teilweise Wirklichkeit. Alles andere kann und wird in einer Stadt auch immer in Bewegung und damit zum Teil kaputt, noch unfertig oder unausgegoren sein. Wir leben ja nicht in einem Museum.



38 Gießener Anzeiger 17.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

23. Juni, 13.49 Uhr: Vorletzter Tag – gestern mit Traumwetter und hohem Tempo die Mittwochsrunde Richtung Marburg gefahren, heute Vorfreude auf die „Brise“! Gerade waren wir mit dem Seminar „Gießen, eine Ödnis?“ wieder in der Stadt unterwegs. Mit Freude konnten wir am Reichensand vorbeiradeln. Dort entsteht seit einigen Tagen ein Stadtgarten. Initiiert von den Aktivist*innen von Flux-Stadtimpulse, kann jeder dazu beitragen. Schon jetzt sieht es dort gut aus und trotz der brennenden Sommersonne waren Gärtnerinnen und Gärtner vor Ort. Veränderung durch Aktion, einfach machen und nicht nur lamentieren – davon bräuchte es mehr! Den Stadtraum durch eigenes Tun zu einem Ort machen, der Qualität hat! Keine Angst vor dem Scheitern, temporäre Impulse sind besser als dauerhafte theoretische Sackgassen.



39 Gießener Anzeiger 24.6.16

STADTRADELN-TAGEBUCH

17. Juni, 16.05 Uhr: Eigentlich wäre ich auf dem Weg nach Basel, aber es kam etwas dazwischen und für meine „Stadtradel“-Kilometer ist das gut. In Gedanken trotzdem in der Schweiz, erinnere ich mich an eine kleine Geschichte, die die Velokultur der Eidgenossen gut beschreibt. Im Sommer ist auf dem Münsterplatz in Basel, mitten in der Stadt, Open-Air-Kino. Am



Rande des abgedunkelten Platzes konnte man etwas über den Zaun sehen und viele nutzten diese kostenlose Möglichkeit. Wir kamen mit dem Rad vorbei und wurden von einem Sicherheitsmann aufgehalten. Wir dachten zuerst, dass wir nun wohl zahlen müssten oder mindestens

gemahnt werden. Ermahnt wurden wir auch, aber sehr freundlich und zwar, dass wir doch vorsichtig mit dem Velo sein sollten, da hier viele Leute im Dunkel stehen und es zu keinen Unfällen kommen soll. Also langsam weiterfahren und sich fragen, warum in Deutschland das Verhältnis Radfahrer-Fußgänger-Autofahrer häufig weniger freundlich ist. *Jörg Wagner*

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerlei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne. Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos



40 Gießener Anzeiger 18.6.16

STADTRADEL-TAGEBUCH

21. Juni, 13.50 Uhr: Endlich ist es wieder wärmer! Fängt der Sommer jetzt doch noch an? Ein Kollege, der sonst eher mit dem Auto unterwegs ist, erzählte mir gerade, dass er heute das erste Mal während der Stadtradelzeit mit dem Wagen zur



Arbeit gefahren ist. Und das auch nur, weil er etwas transportieren musste. Täglich von Krofdorf nach Gießen und das auch bei den Unwettern von vergangener Woche – Respekt. An der Uni wächst das Parkplatzproblem, weil zu viele „mit dem Auto studieren“, aber es gibt auch viele überzeugte Radler. Das Bild zeigt eine Studierende, die seit ihrem 13. Lebensjahr täglich – Sommer wie Winter – Rad fährt und damit sehr zufrieden ist. Für mich geht es nächster nur noch nach Lützellinden zurück – pünktlich zum Fußball.

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerlei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne. Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos



41 Gießener Anzeiger 22.6.16

STADTRADELN-TAGEBUCH

20. Juni, 16.14 Uhr: Critical Mass! Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich Radaktivistinnen und Radaktivisten um 19 Uhr vor dem Uni Hauptgebäude und fahren zwei Stunden durch die Stadt. Diesen Sonntag gab es eine Fahrt außerhalb der Reihe. Critical Mass heißt eine Bewegung, die in den 90er Jahren in USA begann und seitdem weltweit mit Aktionen den Individualverkehr thematisiert. In



Deutschland wird nach § 27 StVO in einem geschlossenen Verband gefahren, das heißt bei mehr als 15 TeilnehmerInnen darf dann zum Beispiel der letzte auch noch über die Ampel, obwohl sie schon wieder rot ist. Bei mehreren hundert Fahrerinnen kann man sich vorstellen, wie damit die Geschwindigkeit des Verkehrs auf das Maß des Radfahrers herunterregelt wird. Plötzlich drehen sich die Kraftverhältnisse um. Ein spannendes Erlebnis für die Teilnehmer, wenn man plötzlich keine Furcht mehr haben muss, knapp überholt zu werden, und verkehrte Welt für die Automobilisten. Im besten Fall ein Moment der Zeit, das lässt über Stadt,

Verkehr und unsere Rolle dabei nachdenken. Am 7. Juli ist es wieder so welt!

Jörg Wagner wird für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ führen. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerlei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne. Fotos: Wagner/Rossi Photography/Christoforos



42 Gießener Anzeiger 21.6.16

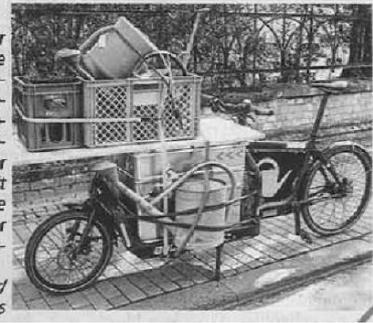
STADTRADELN-TAGEBUCH

22. Juni, 12.45 Uhr: Die letzten drei Tage „Stadtradeln“: Endspurt, noch Kilometer sammeln! Auf der Suche nach Pluspunkten für das Fahrradfahren kommt heute noch einer dazu. Man entkommt den Stechmücken. Am Philosophikum der Universität ist seit gestern eine massive Mückenplage ausgebrochen. Überall sieht man um sich schlagende Menschen – mit Tempo auf dem Rad kein Problem. Ein weite-



rer Pluspunkt in der Stadt ist die Geschwindigkeit. Es macht immer wieder Spaß, die schnell startenden Autos spätestens an der nächsten Ampel einzuholen und das, obwohl sich die grüne Welle am Autoverkehr orientiert und nicht an den Radfahrern (wie zum Beispiel in Kopenhagen). Die Geschwindigkeit brauche ich heute auch, um später schnell von der Uni ins Gießkannenmuseum zu kommen. Dort erwartet mich eine Führung mit den Mitarbeitern des Palmengartens Frankfurt. Terminerinnerung: Donnerstag 21 Uhr, „Eine Brise“ – die besten Plätze zum Zuschauen sind bei den „Drei Schwätzern“ in der Plockstraße.

*
Jörg Wagner führt für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerlei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat er zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne.
Fotos: Wagner/
Rossi Photography/Christoforos



43 Gießener Anzeiger 23.6.16

STADTRADELN-TAGEBUCH

24. Juni, 12.45 Uhr: Letzter Tag des „Stadtradelns“: Gestern die Aktion „Eine Brise“ in der Innenstadt. Über 100 Teilnehmer am Start, alles hat geklappt und Radler sowie Publikum waren bester Laune. Heute Morgen muss ich am Schreibtisch sitzen und ab Mittag soll es gewittern. Wahrscheinlich bleibt der Tag radelfrei. Bilanz der drei



Wochen: Eindeutig motiviert mich die Aktion und ebenso viele andere „Stadtradeln“. Mein Team, die Justus-Liebig-Universität, ist die meisten Kilometer gefahren. Ich war gut eineinhalb Stunden täglich auf dem Rad, 811 Kilometer, 115,5

Kilo Kohlendioxid eingespart – das entspricht ungefähr 65 Liter Benzin, die ich nicht getankt habe. Gratis: Sehr viel Freude und Lebensqualität. Morgen wird weitergeradelt – ohne Aktion, ohne Tagebuch – einfach als selbstverständlicher Teil des Alltags.
*
Jörg Wagner hat für den Anzeiger drei Wochen Tagebuch über seine Teilnahme am „Stadtradeln“ geführt. Bekannt ist der 46-Jährige den Gießenern etwa durch die Künstlergruppe „gärtnerpflichten“, die Kümmerlei, das Gießkannenmuseum oder auch die Abendbrotforschung. Mit Ingke Günther hat Wagner zudem eine Gastprofessur im Bereich der künstlerischen Praxis an der Justus-Liebig-Universität inne. Fotos: Wagner/
Rossi Photography/Christoforos



44 Gießener Anzeiger 25.6.16

Radeln am Kleebach entlang

GIESSEN (red). Morgen stehen weitere Touren des „Stadtradelns“ auf dem Programm. Eine trägt den Titel „An Lahn, Solms- und Kleebach“. Die Strecke ist 75 Kilometer lang. Nach dem Einrollen an der Lahn geht es durchs idyllische Solmsbachtal vorbei am koptischen Kloster Kröffelbach bis nach Brandoberndorf. Nach der einzigen Steigung bis Espa führt die Tour durch die Fachwerkdörfer Niederkleen und Dornholzhausen bis nach Allendorf. Die Tour kann per Bahn um 25 Kilometer bis zum Bahnhof Burgsolms abgekürzt werden. Anmeldung bei Gerhard Greilich – per E-Mail an ggreilich@freenet.de. Start ist um 10 Uhr an der Lahnseite des Oswaldsgartens. Außerdem beginnt morgen um 10 Uhr die 20 Kilometer lange Tour „Gießen per Rad entdecken“. Los geht es am Rathausvorplatz. Anmeldung

45 Gießener Anzeiger 11.6.16

46 Gießener Allgemeine Zeitung 11.6.16

Termine

Stadtradeln – »Gießen per Rad entdecken« heißt die etwa 20 Kilometer lange Tour am morgigen Sonntag unter Leitung des ADFC Gießen. Anmeldung unter info@adfc-giesen.de. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Rathausvorplatz. Ebenfalls im Rahmen des Stadtradelns lädt der ADFC (Tourenleiter Gerhard Greilich) am Sonntag um 10 Uhr (Treffpunkt Oswaldsgarten, Lahnseite) zur Radtour »An Lahn, Solms- und Kleebach« ein (Streckenlänge etwa 75 Kilometer). Nach dem Einrollen an der Lahn geht es durchs Solmsbachtal, vorbei am Kloster Kröffelbach bis nach Brandoberndorf. Nach der einzigen Steigung bis Espa folgt die Tour dem Kleebach durch Niederkleen und Dornholzhausen bis nach Allendorf. Die Tour kann per Bahn um 25 Kilometer bis zum Bahnhof Burgsolms abgekürzt werden. Dafür ist jedoch eine Anmeldung erforderlich: ggreilich@freenet.de.

Große Entfernungen schnell überwunden

STADTRADELN Auf Schleichwegen 25 Kilometer durch Gießen

Von Christian Rüger

GIESSEN. „Irgendwann habe ich die Orientierung verloren“, sagt Ewald Ehler und lacht. „Aber die Tour war trotzdem ein tolles Erlebnis“, bemerkt der Lollarer, nachdem die Formation aus fast 20 Radfahrern wieder am Ausgangspunkt am Kirchenplatz angekommen ist. Dort gibt es reichlich Applaus für Gernot Linhart. Seit 2014 bietet der 72-jährige seine „Schleichwegtour“ für den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) an. Die Idee hat er aus dem Süden Hessens mit nach Gießen gebracht. „Ich war früher in Darmstadt. Dort hat der ADFC diese Touren ebenfalls angeboten. Daran haben bis zu 100 Radfahrer teilgenommen.“

Schon im vergangenen Jahr hatte Linhart während des „Stadtradelns“ zur „Schleichwegtour“ eingeladen. Bei zahlreichen Ausflügen hat er aus den Abkürzungen einen 25 Kilometer langen Rundkurs durch Gießen ausgetüftelt. „Ich entdecke immer wieder neue Schleichwege. Manchmal lande ich auch in einer Sackgasse und muss dann wieder umdrehen.“ In diesem Jahr wartet auf die Teilnehmer eine zweieinhalbstündige Tour kreuz und quer durch die Stadt. Wenige Autos und Ampeln kennzeichnen die Streckenfüh-

rung. Zudem soll sie nicht gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen. „Das klappt aber nicht immer“, erklärt der Schleichwegespezialist mit spitzbübischem Grinsen.

Kirchenplatz: Um kurz nach 18 Uhr bewegt sich die Gruppe an der „Stadtbackerei“ vorbei in Richtung Neuer Friedhof. Die erste Erkenntnis des Tages gibt es an der Kreuzung zum Asterweg in der Nordanlage. Auch bei einer roten Ampel fährt die geschlossene Formation über die Straße. Laut Verkehrsordnung gilt eine Gruppe von 15 Radfahrern als Verbund, ähnlich wie ein Sattelzug. Dann hat er zügig die Ampeln zu passieren, auch wenn diese zwischenzeitlich umspringt. „Das habe ich nicht gewusst“, ist Ewald Ehler überrascht. Dafür aber scheinbar ein Großteil der Autofahrer – wenn auch nicht alle, wie sich im weiteren Verlauf herausstellt.

Wiesecker Weg: Hoch und runter geht es zwischen Neuem Friedhof und Wiesecker Weg. Vorübergehend wird die Gruppe auseinandergelassen. „Ich habe bei meinen Touren auch schon einmal Teilnehmer verloren. Manchen sind die 25 Kilometer aber auch zu anstrengend. Die haben sich dann einfach abgesetzt“, erklärt Linhart und biegt in einen Weg hinter der Theodor-Litt-Schule ein, der in die Ringallee mündet.

Christoph-Rübssamen-Steg: Das Wetter ist schön und Gießen auf den Beinen beziehungsweise auf dem Fahrrad. Auf fast allen Bolzplätzen rollt der Ball, egal ob hinter dem Herkules-Markt in der Marburger Straße, an den Lahnwiesen oder hinter Lili in der Rothheimer Straße. Von dort sind es nur wenige Minuten ent-



Zwar kein Schleichweg, aber eine abkürzende Verbindung zwischen Nord- und Weststadt ist der Christoph-Rübssamen-Steg. Fotos: Rüger



Fast 20 Teilnehmer nutzten das Angebot des ADFC.

47 Gießener Anzeiger 9.6.16

lang des Flutgrabens auf den Damm bis zum Christoph-Rübssamen-Steg. Vorher wird es noch einmal ziemlich eng und unübersichtlich. Also Füße vom Pedal und die Hand an die Bremsen.

Kleinlinden: Vorbei an entspannten und grillenden Menschen geht es wenig später durch die Lahnwiesen Richtung Kleinlinden. Gernot Linhart hat einige Parallelstreifen zur Krottdorfer Straße, Nordanlage oder Lahnstraße parat. Schnell sind scheinbar große Entfernungen überwunden. In Kleinlinden folgt dann die Kehrtwende zurück zum Ausgangspunkt. An der Ostseite des Gieselsreiecks rollt die Formation hinab zur Kreuzung Frankfurter Straße/Robert-Sommer-Straße. Linhart hat für die Tour neue Wege mit eingebaut. Das kann auch Gabi Grüner bestätigen. Sie ist im vergangenen Jahr schon mitgefahren: „Ich nutze die Schleichwege auch privat und habe vorher nicht alle ge-

kannt.“ Bestätigt wird sie von Sabine Stolzheimer, die täglich mit dem Fahrrad unterwegs ist. „Bei Wind und Wetter.“

THM: Vorbei an den Naturwissenschaften, durch das Schifferberger Tal und den Klingelbachweg entlang geht es wieder nach Gießen rein. Dort warten noch einige unbekannte Wege auf die inzwischen reduzierte Gruppe. So geht es mitten durch die Technische Hochschule Mittelhessen. Auch der schmale Weg durch die Eichgärten zur Grünberger Straße findet Anerkennung, bevor alle wieder zufrieden auf dem Kirchenplatz einlaufen. Die abwechslungsreiche Tour war auch für einen nicht geübten Radfahrer von gefühlt kurzer Dauer.

Am Sonntag, 24. Juli, um 10.15 Uhr bietet Gernot Linhart übrigens noch einmal seine Tour „Auf Schleichwegen durch Gießen“ an. Dann mit noch weniger Autoverkehr.

GAZ 19.06.16

Regen bremst Stadtradeln

Nach zwei Wochen: Mehr Teilnehmer, aber deutlich weniger Kilometer als 2015

Gießen (ta). Die unbeständige und regnerische Witterung der letzten beiden Wochen wirkt sich negativ auf das Stadtradeln aus. Für diese Mitmachaktion haben sich bisher zwar fast 1600 Teilnehmer (in über 30 Teams) und damit knapp 100 mehr als bei der Premiere im Vorjahr registrieren lassen. Aber bei den Kilometerzahlen – bis Freitagmittag waren 113 758 eingetragen worden – hängt Gießen nach zwei Wochen deutlich zurück: Die 252 000 Kilometer, nach drei Stadtradeln-Wochen im Vorjahr werden nicht wiederholt werden können.

Die meisten Kilometer haben bisher die Justus-Liebig-Universität (14 922), der THM-

Hochschulsport (8378), die Gesamtschule Gießen-Ost (7594) und der ADFC Gießen und Freunde (6148) gemeldet. Nur auf Rang fünf mit 5707 Kilometern liegen witterungsbedingt bislang die Rennradler vom Mittwochstreff und RTP-Fahrer, die im Vorjahr mit Abstand die meisten Kilometer für Gießen erstrampelt hatten.

Die drei größten Teams sind bisher die Ostschule mit 188 Radlern, die Jugendverkehrsschule – das sind die Schulklassen, die auf dem Verkehrsstübungsplatz den Fahrradführerschein erwerben – mit 174 und die JLU mit 160 Teilnehmern. Nach der durchschnittlichen Kilometerzahl pro Radler gerechnet,

ist die DAK-Gesundheit mit 250 Kilometern binnen zwei Wochen das mit Abstand eifrigste Team vor High-Noon Markttreff, Diens-tagsradler und JLU-Fachbereich Medizin.

Die Aktion Stadtradeln endet in Gießen am 24. Juni. Wer noch mitmachen will, kann sich unter www.stadtradeln.de/registrieren.html registrieren lassen. Er kann sich unter eigenen Namen beteiligen oder sich einem der gemeldeten Teams anschließen. Mitmachen kann jeder, der in Gießen wohnt oder arbeitet, eine (Hoch-)Schule besucht oder Mitglied in einem städtischen Verein ist. Die Radkilometer können auch rückwirkend ab dem 4. Juni eingetragen werden.

48 Gießener Allgemeine Zeitung 18.6.16



49 www.lahnpark-mittelhessen.de



DER LAHN PARK
DAS PROJEKT
SERVICE & KONTAKT

Home >> Service & Kontakt >> STADTRADELN am 24.06.2016

STADTRADELN AM 24.06.2016

Am 24.06.2016 veranstaltet die Universitätsstadt Gießen in Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzlar und den Gemeinden Heuchelheim und Lahnau im Rahmen des STADTRADELN 2016 eine geführte Fahrradtour, zu der alle Interessierten BürgerInnen der Kommunen herzlich eingeladen sind. Ausgehend von Gießen führt die Strecke über Heuchelheim und Lahnau bis nach Wetzlar. Dabei steht der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum der Fahrradtour. Am Beispiel verschiedener Stationen werden die Potentiale und perspektivischen Herausforderungen des Lahn-parks verdeutlicht. Folgende Stationen werden angefahren: Lahnfenster (Gießen), Vogelbeobachtungsstelle zwischen Dutenhofen und Atzbach (Lahnau / Wetzlar), Bootsausstiegsstelle Dorlar (Lahnau), Haarplatz (Wetzlar). Treffpunkt ist um 13:30 Uhr in Gießen auf dem Vorplatz Christoph-Rübsamen-Steg (Nordstadtseite). Die Begrüßung erfolgt durch die Gießener Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich.

Die Fahrradtour endet am Haarplatz in Wetzlar um ca. 17:30 Uhr. Die Verabschiedung erfolgt durch den Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner.

Im Anschluss bietet sich im Biergarten die Möglichkeit, die Fahrradtour gemeinsam ausklingen zu lassen oder individuell den Heimweg per Rad oder mittels Bahn anzutreten. Eine Anmeldung bei der Gießener STADTRADELN-Koordinatorin Katja Bürckstümmer (radverkehr@giessen.de) ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Der bundesweite Wettbewerb STADTRADELN findet in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. Initiiert wird er vom Klima-Bündnis, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreise zum Schutz des Weltklimas. Ziele der Mitmach-Kampagne sind, BürgerInnen zur Benutzung des Fahrrads im Alltag zu sensibilisieren und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.stadtradeln.de.

© 2014 Lahnpark GmbH
Kontakt
Impressum
Datenschutz
Gefördert durch:


Stadtradeln: Tour nach Wetzlar

GIESSEN (red). Am Freitag, 24. Juni, findet im Rahmen des Stadtradelns eine Radtour von Gießen nach Wetzlar statt. Dabei steht der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum. Eine Anmeldung bei der Stadtradeln-Koordinatorin Katja Bürckstümmer (radverkehr@giessen.de) ist erforderlich, da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist. Treffpunkt ist der Vorplatz Christoph-Rübsamen-Steg (Nordstadtseite) um 13.30 Uhr mit Begrüßung durch Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich.

50 *Gießener Allgemeine Zeitung* 20.6.16

TERMIN Radtour

Im Rahmen des „Stadtradelns“ findet am Freitag, 24. Juni, eine etwa 21 Kilometer lange Lahn-park-Radtour statt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr der Vorplatz des Christoph-Rübsamen-Steges (Nordstadtseite). Anmeldung bei Katja Bürckstümmer per E-Mail an radverkehr@giessen.de. (red)

51 *Gießener Anzeiger* 22.6.16

Radtour durch den Lahnpark – Am Freitag, 24. Juni, gibt es im Rahmen des Stadtradelns eine Radtour von Gießen nach Wetzlar. Dabei steht der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum. Eine Anmeldung bei der Gießener Stadtradeln-Koordinatorin Katja Bürckstümmer (radverkehr@giesen.de) ist erforderlich. Treffpunkt ist der Vorplatz am Christoph-Rübsamen-Steg (Nordstadtseite) um 13.30 Uhr. Von dort werden angefahren das Lahnfenster, die Vogelbeobachtungsstelle im Naturschutzgebiet Lahnaue sowie die Bootsausstiegstelle Dorlar. Die Tour endet am Haarplatz in Wetzlar gegen 17.30 Uhr. Im Anschluss bietet sich im Biergarten die Möglichkeit, die Radtour gemeinsam ausklingen zu lassen oder individuell den Heimweg per Rad oder Bahn anzutreten.

52 Gießener Allgemeine Zeitung 22.6.16

Stadtradeln 2016: Schon 76 000 Kilometer

Gießen (ta). Die erste Stadtradeln-Woche in Gießen ist vorbei. In den ersten neun Tagen wurden bis Montagmittag laut einer Mitteilung knapp 76 000 Kilometer eingetragen. Das sind weniger als in der ersten Woche 2015. Allerdings haben mehr als ein Drittel der bisher 1562 registrierten Radler und Radlerinnen ihre Kilometer noch nicht eingetragen. Auch das ungünstige Wetter dürfte dazu beigetragen haben, dass Gießen noch hinter dem Vorjahresergebnis zurückliegt.

Wer noch nicht dabei ist, kann sich unter www.stadtradeln.de/registrieren.html registrieren lassen. Er kann sich unter eigenen Namen beteiligen oder sich einem der gemeldeten Teams anschließen. Mitmachen kann jeder, der in Gießen wohnt oder arbeitet, eine (Hoch-)Schule besucht oder Mitglied in einem städtischen Verein ist. Jeder entscheidet selbst, wann und wie viele Rad-Kilometer er sammelt. Die Kilometerzahl sollte mindestens einmal pro Woche eingetragen werden.

Mit der bundesweiten Mitmach-Kampagne »Stadtradeln«, die nach drei Wochen am 24. Juni endet, sollen mehr Menschen zum Radeln motiviert werden – vor allem innerorts. Aber auch wer ohnehin schon Fahrrad fährt, ist willkommen.

Je mehr Menschen sich in Gießen beteiligen, desto größer ist das Signal, die Bedingungen für den Radverkehr weiter zu verbessern sowie mehr in den Klimaschutz zu investieren.

53 Gießener Allgemeine Zeitung 14.6.16

Stadtradeln

Bewegung und Genuss per E-Bike

Es ist geschafft. Drei Wochen Gießener Stadtradeln sind vorbei. Während dieser Zeit bin ich satte 550 Kilometer geradelt, 15-mal vom Ebsdorfergrund zum Gießener Rathaus und zurück. Angeber? Nee, ich fahre E-Bike und das gilt bei vielen wenig. Allerdings sei ihnen gesagt, dass ich diese hügelige Strecke mit dem Fahrrad ohne Antrieb nicht regelmäßig geschafft hätte. Sicherlich wäre ich schnell wieder auf das Auto umgestiegen. Nun, was habe ich jetzt davon? Einsparung von Kohlendioxid und Geld? Es ist viel mehr.

Erst mal die belastbaren Fakten. Wenn ich mit dem Auto gefahren wäre, hätte ich 660 km fahren müssen. Das sind 6,6 mal 5 Liter Diesel/100 km = 37 Euro. Nehme ich realistischere Fahrzeuggesamtkosten von 0,40 Euro/km an, ergibt sich eine Einsparung von $660 \times 0,40 \text{ Euro} = 264 \text{ Euro}$.

Das hört sich schon besser an! Die CO₂-Emission für 660 Kilometer beträgt reichliche 77 Kilogramm. Schlaumeier werden sagen, dass das E-Bike auch nicht ohne Energiezugabe fährt. Richtig, ein E-Bike emittiert bei herkömmlichem Strommix etwa 6 g/km, das heißt $550 \times 6 \text{ g} = 15,3 \text{ kg}$. Da mein Akku aber über Grünstrom geladen wird, ist die CO₂-Bilanz neutral. Die Kosten für das Laden des Akkus betragen für 550 km ca. 1,50 Euro.

Zeit habe ich mit dem E-Bike auf der langen Strecke nicht eingespart. Mit dem Auto brauche ich für eine Arbeitsfahrt 25 Minuten, mit dem E-Bike 45 Minuten. Hin und zurück bin ich somit etwa 90 Minuten unterwegs. Damit sind einerseits meine täglichen

54 Gießener Allgemeine Zeitung 1.7.16

Adrenalinkick nicht zu unterschätzen. Auch die Natur kommt nicht zu kurz. Es gibt fast keinen Tag, an dem ich nicht auf Rehe oder Hasen treffe.

Die Feldfrüchte sind noch nicht reif, aber das wird noch. Auch die vielfältigen Gerüche sind ein Genuss, den man im Auto nicht hat. Dem Wetter ist man – gerade in den letzten drei Wochen – sehr nahe, ab und zu muss man eine Auszeit nehmen, weil es nicht mehr weitergeht. Und dann kommt man beim Warten mit irgendjemandem ins Gespräch. Ganz nebenbei bin ich auf dem Großteil meines E-Bike-Weges auf der sehr alten Straße »Lange Hessen« unterwegs, wo schon Bonifatius, Luther und bestimmt auch Goethe entlangschritten oder gefahren wurden. Was bleibt nun vom Stadtradeln? Die Erfahrung, dass für mich auch für weitere Strecken das Fahrrad das richtige Verkehrsmittel ist. Und dass ich wie schon vor dem Stadtradeln auch nach dem Stadtradeln einfach weiterfahre. Mit dem E-Bike.

Dr. Gerd Hasselbach, Leiter des städtischen Umweltamtes

»Spielregeln« einhalten

Wir freuen uns über jede Zuschrift, bitten jedoch darum, unsere »Spielregeln« (Lesbarkeit, vollständige Adresse, Telefonnummer, Verständlichkeit) einzuhalten. Kürzungen müssen wir uns

„Schulterblick wird gerne vernachlässigt“

STADTRADELN Zehn Fragen und drei Antworten: Alltagsradler erzählen, wo sich in Gießen Gefahrenpunkte befinden und wo ihre Lieblingsstrecken sind

Von Christian Ringer

GIESSEN. In die Pedale treten, flüchtig Kilometer sammeln und dabei noch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten: Darauf zieht die Aktion „Stadtradeln“ ab. In Gießen haben 1.366 Teilnehmer in den vergangenen zwei Wochen bereits 113.789 Kilometer (Stand gestern Abend) auf dem Fahrrad zurückgelegt und dabei 16.158 Kilogramm Kohlendioxid vermieden. Das entspricht ungefähr der 2,8-fachen Länge des Äquators. Unter den Teilnehmern befinden sich auch einige Alltagsradler: Der Anzeiger hat ihnen zehn Fragen gestellt (gelbe Kästen). Drei sollten sie beantworten – manch einer war noch auskunftsfreudiger.

2 Es gibt in einem relativ kurzen Abschnitt meines täglichen Arbeitsweges gleich mehrere Gefahrenpunkte. Es betrifft den Abschnitt Sachsenhäuser Brücke bis zur Jet-Tankstelle. An den Einmündungen der Schutzstraße und der Krokodler Straße sind es unachtsam abbiegende Autofahrer. Bei der Schutzzeinstraße kommen noch auf die Rodheimer Straße einbiegende, den Radweg kreuzende Radfahrer hinzu. Die Verschwenkung des Radweges auf die Straße in Höhe der Tankstelle habe ich nicht nur wegen des Tankstellenverkehrs für sehr gefährlich.

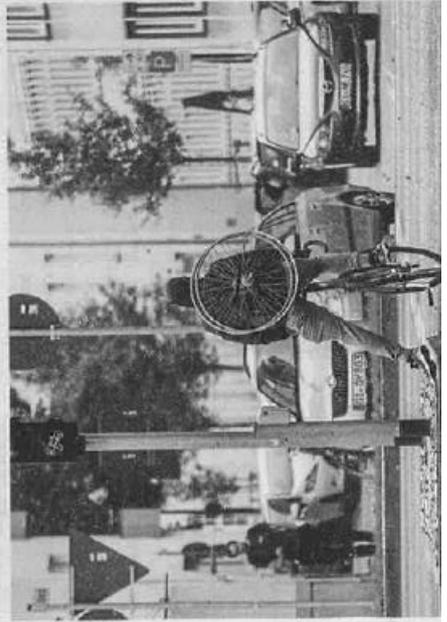


Bernd Goschte

5 Ich fahre lieber Fahrrad, weil es mich entspannt. Natürlich spielen auch Umwelt- und Gesundheitsaspekte eine Rolle.

7 Täglich sind es 20 Kilometer. Zusammen mit Wochenendausflügen und Fahrradtouren komme ich auf circa 4000 Kilometer im Jahr.

8 Viele Erledigungen sind leider nur



FRAGEN

- 1** Wo sehen Sie Defizite im Gießener Radwegenetz?
- 2** Wo sind gefährliche Punkte für Radfahrer?
- 3** Was sind Ihre Lieblingsstrecken?
- 4** Wo lässt es sich in Gießen gut fahren?
- 5** Warum fahren Sie lieber Fahrrad? (Fahren Sie lieber Auto oder Fahrrad?)
- 6** Wie häufig fahren Sie im Jahr mit dem Rad?
- 7** Wie viel Kilometer fahren Sie mit dem Rad?
- 8** Können Sie sich vorstellen, komplett auf das Autofahren zu verzichten?
- 9** Wird in Gießen genug für Radfahrer getan?
- 10** Wie könnte eine Förderung aussehen?

10 Mehr breite Asphaltflächen an den Ampeln, Radfahrerschutzstreifen auf dem Anlieger, Fahrraduhren in den Seitenrädern des Seitenwegs (Schrittgeschwindigkeit). *Christian Hainbach*

4 Die Bedingungen für Radfahrer haben sich mit der Landesgartenschau deutlich verbessert. Von Weidenberg-Wißmar kommend fahre ich besonders gern am Lausbacher See vorbei, entlang der Lahn entweder über die neue oder auch alte Lahnbrücke nach Gießen. Nur die Verbindung der Radwege im Sandfeld (wenn ich den direkten Weg und nicht den entlang der Lahn wähle) würde ich mir noch. In der Gießener Innenstadt ist die Rad-Ampel in der Oskarstraße und die Verbindung zum ehemaligen Landesgartenschau-Gelände gut gelungen. Dort kann man mittlerweile wunderbar mit dem Rad fahren, aber auch schöne Pausenzeiten verbringen.

Katja Specht



5 Wenn es nicht gerade stark regnet oder stürmt fahre ich sehr gern mit dem Rad. Mittlerweile besitze ich auch große Packtaschen, um einen durchschnittlichen Einkauf transportieren zu können. Ich bin froh um jede Bewegung an der frischen Luft, da ich den Tag meistens im Büro oder in Konferenzräumen verbringe. Zudem kommt man in der Gießener Innenstadt mit dem Rad mindestens gleich schnell voran wie die Autofahrer, das macht mir immer wieder (Schaden-)Freude.

6 Letzter fahre ich viel weniger Rad, als ich es mir mit dem beruflichen Wechsel nach Gießen erhofft hatte. Das liegt daran, dass die Wahl des Autos für die Fahrt zum Büro die gesamte Familie entspannt. Die Schale unserer beiden Kinder liegt direkt auf dem Weg zum Büro, sodass wir alle deutlich entspannter in den Tag starten.

„Eine Brise“ beim Stadtradeln

GIESSEN (red). „Eine Brise“, so nannte der aus Argentinien stammende, 2008 in Köln verstorbene Komponist der Neuen Musik, Mauricio Kagel seine flüchtige Aktion für 111 Fahrradfahrer. Die Begeisterung für dieses Projekt führte den Gießener Künstler und Musiker Herk Röpe zum Gießener Stadtradeln 2016. Dort wird es nun mit Unterstützung der Kümmererei und des Kulturamts am Donnerstag um 21 Uhr im Bereich „Drei Schwätzer“ seine Gießener Premiere haben. Die Radlerformation trifft sich bereits um 20.30 Uhr zur Aufstellung in der Johannesstraße. Spontan entschlossene können sich dann noch dazu gesellen. Die vom Komponisten in ihrer Struktur genau festgelegte Formation startet in der Johannesstraße um 21 Uhr. Sie bewegt sich langsam radelnd in Richtung Publikumszone „Drei Schwätzer“ und entfernt sich über den Seltersweg in den Neuenweg hinein, wo sie sich wieder auflöst. Auf dieser Strecke sind fünf „Zeichengeber“ positioniert, die die vom Komponisten festgelegten Klänge: Klingeln, Pfeifen oder Singen, anzeigen. Eine Brise findet bei jedem Wetter statt.

56 Gießener Anzeiger 22.6.16

Musikalische Radler-Performancé

Gießen (ta). Wenn am morgigen Donnerstagabend durch die Fußgängerzone eine lange Kolonne von Radlern rollt, die auf Anweisung abwechselnd klingeln, singen, pfeifen oder zischen, dann handelt es sich nicht um eine Massenveralberung, sondern um eine musikalische Performance im Zuge des Stadtradelns.

Auf Initiative des heimischen Künstlers Herk Röpe wollen die Radfahrer das kurze Musiktheater »Brise« des Komponisten Mauricio Kagel (†) aufführen. Konzipiert hatte der Kölner das Werk zwar für exakt 111 Radler, aber so viele Mitstreiter hat Röpe nicht gefunden. Zur Generalprobe am vergangenen Donnerstag hatten sich nur knapp 40 Kunstfreunde eingefunden.

Bei der Fahrrad-Perfomance starten die Radler gegen 21 Uhr hinter dem Stadttheater. Die Formation rollt dann durch Johannesstraße, Plockstraße und Seltersweg, ehe sie sich im Neuenweg auflöst. Das Zuschauen lohnt sich am meisten in der Nähe der Drei Schwätzer.



Die Generalprobe mit knapp 40 Kunstfreunden am letzten Donnerstag. (Foto: ta)

57 Gießener Allgemeine Zeitung 22.6.16



Rund 100 Radler rollten klangvoll durch die Plockstraße.

(Foto edg)

»Brise« mit Drahteseln

Musiktheater-Aktion mit rund 100 Radlern in der Plockstraße

Gießen (edg). Als es langsam zu dämmern beginnt und Cafés und Restaurants in der Plockstraße gut besucht sind, schlängeln sich am Donnerstag rund 100 Fahrradfahrer langsam in Richtung der Drei Schwätzer. Dabei geben sie Geräusche von sich, singen oder klingeln unentwegt bis der Klang schließlich leiser wird als die 100 Meter lange Formation in den Neuenweg abbiegt. Die kurze Musiktheater-Aktion »Eine Brise« stammt aus der Feder des argentinisch-deutschen Künstlers Mauricio Kagel und ist Teil des Gießener Stadtradelns. »Sch...«, »Pfeifen« oder »Ring Ring« steht auf den Schildern, die fünf Ordner am Rande der Strecke hochhalten. Die vorbeifahrenden Radler setzen die Klänge mit Stimme oder Fahrradklingel um und haben auch sonst klare An-

weisungen: ernst bleiben, geschlossen, langsam und konzentriert fahren. Auch die Formation mit einem, zwei oder drei Fahrrädern nebeneinander sowie deren Abstand zueinander sind genau festgelegt. Eine Generalprobe mit rund der Hälfte der Radler fand letzte Woche statt. Über die Aktion soll es einen Dokumentarfilm von René Rosler geben. Der Künstler und Musiker Herk Röpe hatte die Aktion mit Kulturamt und Kümmerei initiiert. »Wir wollten das Stadtradeln um eine künstlerische Komponente ergänzen.« Die klangvoll vorüberziehende »Brise« löst bei einigen Café-Besuchern Verwunderung aus. Andere Zuschauer haben sich gezielt an den Schwätzern oder einem der Restaurants eingefunden. Röpe ist erfreut: »Kunst lebt auch von Spontanität.«

58 Gießener Allgemeine Zeitung 25.6.16

Flüchtige „Brise“, die klingelt und zischt

STADTRADELN Musikalisch-künstlerische Aktion mit 90 Teilnehmern sorgt in Innenstadt für Aufsehen / Nach zwei Minuten ist alles vorbei

GIESSEN (jem). Es scheint von weit entfernt zu kommen – ein leises Klingeln, das sich langsam auf einen zu bewegt. Die Menschen in den Cafés und Bars in der Plockstraße horchen am Donnerstagabend auf, schauen sich verwundert um. Immer lauter wird das »Ping Ping«. Plötzlich biegt ein Schwarm um die Ecke, der sich als große Fahrradkolonne entpuppt.

Dieses Musik-Happening ist Teil des »Stadtradelns«. Initiator ist der Gießener Künstler und Musiker Herk Röpe. Die Idee: Er wollte dem ökologischen Anspruch des »Stadtradelns« auch eine künstlerische Komponente geben. Inspiriert wurde Röpe durch den deutsch-argentinischen Komponisten Mauricio Kagel. Der komponierte »Eine Brise« als eine flüchtige Aktion für 111 Fahrradfahrer – und zwar nach einer genau festgelegten Formation. Höchstens drei Radler dürfen nebeneinander in die Pedale treten und das auch nur in bestimmten



Pfeifende Radler: Die »Brise« macht sichtlich gute Laune.

Foto: Meina

Abständen. Auf ihrer Strecke wird den Radfahrern von fünf Zeichengebern gezeigt, welchen Klang sie machen sollen.

Die »Brise« zieht sich an diesem Abend durch die Innenstadt: von der Plockstraße über die »Drei Schwätzer« in den

Neuenweg hinein. Während das Ende des 90 Mann starken Schwarms noch klingelt, pfeifen die Radler in der Mitte und die Spitze ist bereits beim »Sch...« angekommen. »Es soll wie ein Staffellauf sein«, erklärt Röpe. So entfalte sich ein

Musikstück ganz ohne klassische Instrumente und Notenblätter. Die Herausforderung der 150 Meter langen »Brise« bestehe vor allem darin, »in dieser großen Gruppe die Kommunikation und die Klangintensität aufrechtzuerhalten«. Wie eine Brise wehe sie durch die Straße, »kommt schnell und verflüchtigt sich ebenso rasch wieder«.

Das erklärt auch, warum die ganze Aktion nicht länger als zwei Minuten dauerte. Verhältnismäßig viel Zeit wurde dagegen für die Organisation benötigt. »Bereits seit März plane ich mit dem Kulturamt und der Kümmerei dieses Projekt, doch das hat sich gelohnt«, sagt Röpe stolz. Er sei sehr zufrieden mit dem Verlauf und auch der Reaktion der Zuschauer, die sich teilweise auf die Befehle der Schilder eingelassen hatten, mitpfeifen, sangen und zischten. Viele staunten aber auch und machten entlang der Strecke Fotos. »Die »Brise« sollte natürlich auch überraschen.«

59 Gießener Anzeiger 25.6.16

Ergebnis beim Stadtradeln

Am Freitag ist das „Stadtradeln“ in Gießen zu Ende gegangen. Um einen Anreiz zu schaffen, den Kilometer-Stand aufzubessern, hatten die Lahnpark-Kommunen eine

Radtour organisiert. Dabei stand der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum. 17 Teilnehmer fanden sich bei Sonnenschein am Vorplatz des Christoph-Rübsamen-Stegs ein. Die Delegation aus Wetzlar, bestehend aus Oberbürgermeister Manfred Wagner, Umweltdezernent Norbert Kortlücke und Stadtradeln-Koordinatorin Wendelin Müller, reiste aus Wetzlar mit dem Rad an. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Gerda Weigel-Grellich stand das Lahnfenster als erste Station auf dem Programm. Ursula Rock vom Regierungspräsidium Gießen erläuterte die Entwicklung von der ersten Fischtreppe über die Beobachtungsstation zum Besuchermagnet Gewässer-Informationszentrum. Einige Vertreter der heimischen Fischwelt ließen sich im Fischauftstieg beobachten, ebenso

wie frisch geschlüpfte Jungfische im Flachwasserbereich. Die Tour endete wegen des Unwetters bereits kurz danach unter der Autobahnbrücke. Sie soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Seit dem 4. Juni legten in Gießen über 1.500 Radler möglichst viele Fahrten mit dem Fahrrad zurück - Alltagsfahrten wie auch Extratouren. Sie setzen ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung. Damit wurde die Beteiligung aus 2015 übertriften. Mit über 211.000 Rad-Kilometer liegt das Ergebnis derzeit noch hinter dem aus dem Vorjahr. Der viele Regen bis hin zu heftigen Gewitter und dann die Hitze hat es den Aktiven schwer gemacht. Abschließende Zahlen werden aber erst kommende Woche bekannt gegeben, da noch bis Freitag Fahrradkilometer nachgetragen werden dürfen.

KVO



Die Tour-Teilnehmern am Treffpunkt Vorplatz Christoph-Rübsamen-Steg
Foto: Stadt Gießen

Bisher 211 000 Rad-Kilometer

GIESSEN (red). Regen und Gewitter haben es auch den „Stadtradeln“ nicht leicht gemacht. Zwar haben im dreiwöchigen Aktionszeitraum über 1500 Teilnehmer ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung gesetzt – und damit mehr als bei der Premiere ein Jahr zuvor. Mit über 211000 zurückgelegten Rad-Kilometern liegt das Ergebnis aber noch hinter dem aus dem Vorjahr. Allerdings können noch bis heute Kilometer nachgetragen werden.

Zum Abschluss des „Stadtradelns“ hatten die Lahnpark-Kommunen noch eine Tour organisiert. Dabei stand der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum.

61 Gießener Anzeiger 1.7.16

Fr 01.07.2016 17:15

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 26/2016

An [Internetredaktion](#) (- 13 -)

 Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

28.06.2016

STADTRADELN endet mit über 1500 Radlern

Am Freitag ist das STADTRADELN in Gießen zu Ende gegangen. Um einen Anreiz zu schaffen, den Kilometer-Stand aufzubessern, haben die Lahnpark-Kommunen eine Radtour organisiert. Dabei stand der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum. ... [mehr](#)

STADTRADELN endet mit über 1500 Radlern

28.06.2016



Am Freitag ist das STADTRADELN in Gießen zu Ende gegangen. Um einen Anreiz zu schaffen, den Kilometer-Stand aufzubessern, haben die Lahnpark-Kommunen eine Radtour organisiert. Dabei stand der Lahnpark als regional bedeutsamer Natur-, Erholungs- und Freizeitraum im Zentrum. 17 Teilnehmer*innen fanden sich bei Sonnenschein am Vorplatz des

Christoph-Rübsamen-Stegs ein. Die Delegation aus Wetzlar, bestehend aus Oberbürgermeister Manfred Wagner, Umweltdezernent Norbert Kortlücke und STADTRADELN-Koordinator Wendelin Müller, reiste aus Wetzlar mit dem Rad an. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich stand das Lahnfenster als erste Station auf dem Programm. Ursula Rock vom Regierungspräsidium Gießen erläuterte die Entwicklung von der ersten – nicht angenommenen Fischtreppe – über die Beobachtungsstation zum Besuchermagnet Gewässer-Informationszentrum mit überregionaler Ausstrahlung. Einige Vertreter der heimischen Fischwelt ließen sich sogar im Fischauftieg beobachten, ebenso wie frisch geschlüpfte Jungfische im Flachwasserbereich. Die Tour endete wegen des Unwetters bereits kurz danach unter der Autobahnbrücke. Sie soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Seit dem 4. Juni legten in Gießen über 1.500 Radler*innen möglichst viele Fahrten mit dem Fahrrad zurück – Alltagsfahrten wie auch Extratouren. Sie setzen ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung. Damit wurde die Beteiligung aus 2015 wurde übertroffen. Mit über 211.000 Rad-Kilometer liegt das Ergebnis derzeit noch hinter dem aus dem Vorjahr. Der viele Regen bis hin zu heftigen Gewitter und dann die Hitze hat es den Aktiven schwer gemacht. Abschließende Zahlen werden aber erst kommende Woche bekannt gegeben, da noch bis Freitag Fahrradkilometer nachgetragen werden dürfen.

Foto: Die Tour-Teilnehmer*innen am Treffpunkt Vorplatz Christoph-Rübsamen-Steg

[> STADTRADELN 2016](#)

Universität strampelt am meisten

Stadtradeln 2016: Mehr Teilnehmer, aber weniger Kilometer als im Vorjahr – In Hessen führend

Gießen (ta). 211 733 Kilometer sind in diesem Jahr beim dreiwöchigen Stadtradeln in Gießen zwischen dem 3. und 24. Juni zusammengekommen. Das sind deutlich weniger als bei der Premiere im Vorjahr, als stolze 252 000 Kilometer registriert worden waren. Dabei hatten sich über 1600 Teilnehmer angemeldet, über 100 mehr als im Vorjahr. Hauptgrund für den rückläufigen Trend dürfte die unbeständige Witterung der ersten Juni-Wochen gewesen sein.

Immerhin: In Hessen liegt Gießen damit deutlich vor Rüsselsheim (177 433 Kilometer) und Darmstadt (118 521 Kilometer). Und das große Frankfurt hat in der ersten Woche nur 52 000 Kilometer zustande gebracht.

Für den bundesweit ausgetragenen Wettbewerb, der die Bedeutung des Alltagsradels verdeutlichen soll, waren 83 Mannschaften angemeldet. 300, darunter sieben kleinere Teams, haben bisher keine Kilometer in die Online-Liste eingetragen; dies kann noch bis zum Donnerstag nachgeholt werden.



Stadtrader am Christoph-Rübsamen-Steg.

Das größte Team mit 270 Angemeldeten stellt die Gesamtschule Gießen-Ost. Es folgen die Jugendverkehrsschule – das sind die Schulklassen, die auf dem Verkehrsübungs-

platz den Fahrradführerschein erwerben – mit 172 und die Justus-Liebig-Universität mit 170 Teilnehmern.

Die vielen Universitätsangehörigen waren auch fleißig: Sie brachten es zusammen auf 27 166 Kilometer. Es folgen der THM-Hochschulsport (14 625), die Gesamtschule Gießen-Ost (14 097) und der ADFC-Kreisverband Gießen (11 203).

»Radaktivstes Team« war das Präsidialbüro: Dessen beide Mitglieder absolvierten jeweils 530 Kilometer binnen drei Wochen. Durchschnittlich 498 Kilometer meldeten die sechs Rödgener Radler von den Alten Herren des TSV und der Freiwilligen Feuerwehr. Rang drei geht an die elf Dienstagsradler mit 427 Kilometern im Schnitt.

Die von Sponsoren spendierten Tombola-Preise, die unter allen Teilnehmern des Stadtradelns 2016 verlost werden, sollen am nächsten Dienstag (5. Juli) im Rathaus übergeben werden. Preise winken auch den größten Teilnehmergruppen. (Foto: pv)

63 Gießener Allgemeine Zeitung 29.6.16

Stadtradeln 2016

Ostschule und Uni fahren am fleißigsten

Gießen (ta). Das dreiwöchige Stadtradeln 2016 ist zwar schon am 24. Juni ausgelaufen, aber danach haben noch viele registrierte Teilnehmer nachträglich ihre im Sattel zurückgelegten Kilometer in die Online-Liste eingetragen. Dadurch ist das Gesamtergebnis auf 241 977 Kilometer angewachsen und jetzt doch nicht mehr so weit vom Vorjahreswert (252 000 km) entfernt, wie sich abgezeichnet hatte. In Hessen liegt Gießen damit auf dem ersten Platz vor Rüsselsheim (177 433) und Darmstadt (118 521). Frankfurt kommt nach zwei Stadtradeln-Wochen auf 111 220 km.

Am meisten Kilometer beigesteuert hat die Gesamtschule Gießen-Ost: Ihre 335 Teilnehmer kamen auf 29 567, im Schnitt also 88 km pro Kopf. Während der Nachmeldefrist hat die GGO die zuvor führende Justus-Liebig-Universität auf den zweiten Platz verdrängt. Aber auch deren 28 739 km sind ein stolzes Ergebnis, zu dem 178 Personen beigetragen haben; sie absolvierten durchschnittlich 156 km. Es folgen THM-Hochschulsport (15 039), ADFC-Kreisverband (11 945), Offenes Team Gießen (10 150) Mittwochstreff und RTF-Fahrer (9534).

64 Gießener Allgemeine Zeitung 6.7.16

„Starkes Signal“ für Klimaschutz

STADTRADELN In drei Wochen haben 1500 Gießener Radfahrer 241 977 Kilometer zurückgelegt / 17. Platz unter 500 Kommunen / Bei Tombola 100 Gewinnpakete verlost

GIESSEN (ee). „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima – Gießen ist dabei!“ So steht es auf dem Banner über der Eingangstür des Hermann-Liess-Salles, in dem die große Tombola-Preisverteilung stattfand. Oberbürgermeisterin Dielind Grabe-Bolz als Schirmherrin und „Stadtradeln“-Koordinatorin Katja Bürckstümmer leiteten dort die Gewinner. Oben wurden beim „Stadtradeln“ alle gewonnen, betonte Grabe-Bolz, „durch Bewe-gung, aber auch durch weniger klima- und gesundheitsschädliche Abgase, Lärm und Verkehr“. Beteiligt haben sich an der Aktion 1500 Radfahrer unterschiedlichen Alters, die in 21 Tagen insgesamt 241 977 Kilometer zurückgelegt und somit für eine Einsparung von 34 Tonnen Kohlendioxid gesorgt haben.

Das sei ein „starkes Signal“, befand die Oberbürgermeisterin. Als „sehr bemerkenswert“ bezeichnete sie zudem, dass Gießen von 500 Kommunen aktuell den 17. Platz einnimmt. Das fleißigste Team soll noch Mitte des Monats ausgezeichnet werden.

Sachspenden

Dank der Sachspenden heimischer Unternehmen konnten unter allen „Stadtradeln“ noch 100 Pakete verlost werden. Die zehn Hauptgewinne gingen an: Dilara Karakaplan (Damensrad), Marco Weber (Hierrenrad), Degmar Neubauer (Gutschein für ein Zweirad-Fachgeschäft und für den Kletterwald), Katha-

rinas Löber (Rad-Trikot, Beleuchtungsset und VeloCarrier-Transport-Gutschein), Anja Aif (Fahrradschle, Gutschein mit Trinkflasche, ein Paar Pedale sowie ein Fahrradschloss), Dirk Wanser (Fahrradhelm, Fahrradzubehör-Set, Gutschein Bäckerei), Doris Brand (Gutschein für Fahrradhelm, Kletterwald und Jugendwerkstatt-Kaufhaus), Laura Panitz (Fahrradzubehör-Set, VeloCarrier-Transport-Gutschein, Gepäckträgerbox), Milena Jochenhövel (Fahrradzubehör-Set, Gutschein Bäckerei, Gepäckträgerbox) und Eva Abdel-Rahim (Gutschein für Probekunde im Yogastudio Gießen, Fahrrad-Zahlschloss, Fahrradtasche). Die Prämien können noch bis Mitte Oktober gegen Vorlage der Gewinnbenachrichtigung im Ordnungsamt abgeholt werden.



Bei der „Stadtradeln“-Preisverteilung: Dielind Grabe-Bolz (Zweite von rechts) und Katja Bürckstümmer (rechts) prämiieren einige der bei der Tombola ausgelosten Hauptgewinner. Foto: Wöhrer

65 Gießener Anzeiger 7.7.16 & online



100 »Stadtradler« doppelte Gewinner

Gießen (pm). »Beim Stadtradeln gewinnen alle – durch Bewegung, aber auch durch weniger klima- und gesundheitsschädliche Abgase, Lärm und Verkehr«, daran erinnerte Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz kürzlich bei der Preisübergabe an Tombola-Gewinner. Über 100 Teilnehmer haben nämlich gleich doppelt gewonnen, denn sie konnten sich über Preise aus der Tombola freuen; die Gewinne wurden von heimischen Firmen zur Verfügung gestellt. Die zehn Hauptgewinne gingen an: Dilara Karakaplan, Marco Weber, Dagmar Neubau-

er, Katharina Löer, Anja Aff, Dirk Wamser, Doris Brand, Paula Panitz, Milena Jockenhövel und Eva Abdel-Rahim. Alle Gießener Stadtradler haben automatisch an der Verlosung teilgenommen – sofern sie Kilometer eingetragen hatten. Die Gewinne können gegen Vorlage der Gewinnbenachrichtigungse-Mail noch bis Mitte Oktober im Ordnungsamt abgeholt werden.

Ziele der Kampagne ist es, möglichst viele Bürger zur Nutzung des »Null-Emissions-Fahrzeugs« Fahrrad im Alltag zu sensibilisieren. (Foto: pv)

66 Gießener Allgemeine Zeitung 13.7.16

Gießener erradeln 241 977 Kilometer

STADTRADELN 1500 Teilnehmer in der Unistadt

GIESSEN "Stadtradeln - Radeln für ein gutes Klima - Gießen ist dabei": So stand es auf dem Banner über der Eingangstür des Hermann-Levi-Saales, in dem die Preisverleihung stattfand. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz (SPD) als Schirmherrin und Stadtradel-Koordinatorin Katja Bürckstümmer kürten dort die Gewinner der Aktion, an der die Stadt Gießen auch in diesem Jahr teilnahm. Ohnehin würden beim "Stadtradeln" alle gewinnen, sagte Grabe-Bolz: "durch Bewegung, aber auch durch weniger klima- und gesundheitsschädliche Abgase, Lärm und Verkehr". Beteiligt haben sich an der Aktion 1500 Radfahrer unterschiedlichsten Alters, die in 21 Tagen insgesamt 241 977 Kilometer zurückgelegt und somit für eine Einsparung von 34 Tonnen Kohlendioxid gesorgt haben. Das sei ein "starkes Signal", befand die Oberbürgermeisterin. Als "sehr bemerkenswert" bezeichnete sie zudem, dass Gießen von 500 Kommunen aktuell den 17. Platz einnimmt. Das fleißigste Team soll noch Mitte des Monats ausgezeichnet werden.

Dank der Sachspenden heimischer Unternehmen konnten unter allen "Stadtradlern" noch 100 Preise verlost werden. (wi/ga)

67 Wetzlarer Neue Presse online 7.7.16

Fr 15.07.2016 18:00

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 28/2016

An  Internetredaktion (- 13 -)

 Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht ver-

15.07.2016

STADTRADELN-Sonderpreis für aktivste Schulklassen

Schon in jungen Jahren wird die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität gelegt. Den Schulweg mit dem Rad zurück zu legen, fördert zudem die Selbstständigkeit. Gute Gründe, um in Gießen für die drei fahrradaktivsten Schulklassen einen ... [mehr](#)

STADTRADELN-Sonderpreis für aktivste Schulklassen

15.07.2016



Schon in jungen Jahren wird die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität gelegt. Den Schulweg mit dem Rad zurück zu legen, fördert zudem die Selbstständigkeit. Gute Gründe, um in Gießen für die drei fahrradaktivsten Schulklassen einen Sonderpreis für die Klassenkasse auszuloben. Beteiligt haben sich 25 Klassen von zwei Schulen. Gewonnen haben zwei Klassen der Gesamtschule Gießen-Ost (GGO) sowie eine Klasse der Liebigschule.



Am meisten geradelt war die Klasse 9b der GGO mit 3.886 km und damit einer Vermeidung von 552 kg CO₂. Für die Klassenkasse erhielt sie 150 EUR. Auch der mit 100 EUR dotierte dritte Platz ging an die GGO: Die Gruppe "Maxelmann Army", die Klasse 7d, radelte 2.967 km, was mit dem Auto zurückgelegt 421 kg CO₂ erzeugt hätte. Den zweiten Platz und damit 125 EUR gewann die Klasse 6d der Liebigschule mit 2.996 km und 425 kg weniger CO₂.

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und Schulleiter Dr. Frank Reuber vor den STADTRADLER*INNEN der Gesamtschule Gießen Ost

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz überreichte als STADTRADELN-Schirmherrin den Zuschuss sowie Urkunden.

› STADTRADELN 2016

68 Städtischer Newsletter KW28 & Homepage Universitätsstadt Gießen



Aktivste Schulklassen erhalten Geld für die Klassenkasse

Schon in jungen Jahren wird die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität gelegt. Den Schulweg mit dem Rad zurückzulegen, fördert zudem die Selbstständigkeit. Gute Gründe, um in Gießen für die drei fahrradaktivsten Schulklassen einen Sonderpreis

für die Klassenkasse auszuloben. Beteiligt haben sich 25 Klassen von zwei Schulen. Gewonnen haben zwei Klassen der Gesamtschule Gießen-Ost (GGO) sowie eine Klasse der Liebigschule. Am meisten geradelt war die Klasse 9b der GGO mit 3886

Kilometer und damit einer Vermeidung von 552 Kilogramm CO₂. Für die Klassenkasse erhielt sie 150 Euro. Auch der mit 100 Euro dotierte dritte Platz ging an die GGO: Die Gruppe »Maxelmann Army«, die Klasse 7d, radelte 2967 Kilometer, was mit dem

Auto zurückgelegt 421 Kilogramm CO₂ erzeugt hätte. Den zweiten Platz und damit 125 Euro gewann die Klasse 6d der Liebigschule mit 2996 Kilometer und 425 Kilogramm weniger CO₂. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz als Schirmherrin über-

reichte GGO-Leiter Dr. Frank Reuber das Geld (rechts). Für die Liebigschule nahm Klassenlehrer Sebastian Stille die Zuwendung der OB und Stadtradel-Koordinatorin Katja Bücks-Kürmer entgegen. (red)Foto: Ostschule/Liebigschule

69 Gießener Anzeiger 3.8.16

Stadtradeln: Sonderpreis für Klassenkasse – Die drei aktivsten Schulklassen beim Stadtradeln wurden jetzt mit einem Sonderpreis für die Klassenkasse bedacht. Beteiligt hatten sich 25 Klassen von zwei Schulen. Es gewannen zwei Klassen der Gesamtschule Gießen-Ost sowie eine Klasse der Liebigschule. Am meisten radelte die Klasse 9b der GGO mit 3886 Kilometern und damit einer Vermeidung von 552 Kilogramm CO₂. Für die Klassenkasse erhielt sie 150 Euro. Auch der mit 100 Euro dotierte dritte Platz ging an die GGO: Die Gruppe »Maxelmann Army« (7d) radelte 2967 Kilometer, was mit dem Auto zurückgelegt 421 kg CO₂ erzeugt hätte. Den zweiten Platz (125 Euro) gewann die 6d der Liebigschule mit 2996 Kilometern und 425 kg weniger CO₂. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz überreichte als Stadtradeln-Schirmherrin den Zuschuss sowie Urkunden.

70 Gießener Allgemeine Zeitung 26.7.16

STADTGESPRÄCH



Von Thorsten Thomas

@ thomas@giessener-anzeiger.de

Tausendsassa und Vorbilder

Der Mann ist einäich ein Tausendsassa – und dazu wie ein guter Wein: je älter umso besser. Und von seiner Fitness können sich viele Jüngere noch eine Scheibe abschneiden. 1799 Kilometer hat der 72-Jährige beim Stadtradeln zurückgelegt und wurde dafür prompt als Radelkönig ausgezeichnet. Respekt! Und das nun schon zum zweiten Mal. Eine Veränderung gab es dann doch im Vergleich zum vergangenen Jahr: Während Egon Fritz – immer noch einer der bekanntesten Fußballer im heimischen Raum – 2015 als Stadtradel-Star in die Pedale trat, startete er in diesem Sommer für das Team „TSV Alte Herren und Freiwillige Feuerwehr Rödgen“. Dabei bewies der „Ewige Egon“ auch Härte und Durchhaltevermögen. „Es ist nicht schlimm, wenn man mal nass wird“, kommentierte der Cabrio-Liebhaber seine Auszeichnung, nachdem er 1677 Teilnehmer hinter sich gelassen hatte. Da fiel auch kaum ins Gewicht, dass der Stadtverordnetenvorsteher sich eines E-Bikes bedient.

71 Gießener Anzeiger 15.10.16

Stadtradeln-Sonderpreis

Schon in jungen Jahren wird die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität gelegt. Den Schulweg mit dem Rad zurück zu legen, fördert zudem die Selbstständigkeit. Gute Gründe, um in Gießen für die drei fahrradaktivsten Schulklassen bei der Kampagne „Stadtradeln“ einen Sonderpreis für die Klassenkasse auszuloben. Beteiligt haben sich 25 Klassen von zwei Schulen. Gewonnen haben zwei Klassen der Gesamtschule Gießen-Ost (GGO) sowie eine Klasse der Liebigschule.

Am meisten geradelt war die Klasse 9b der GGO mit 3.886 km und damit einer Vermeidung von 552 kg CO₂. Für die Klassenkasse erhielt sie 150 EUR. Auch der mit 100 EUR dotierte dritte Platz ging an die GGO: Die Gruppe „Maxelmann Army“, die Klasse 7d, radelte 2.967 km, was mit dem Auto zurückgelegt 421 kg CO₂ erzeugt hätte. Den zweiten Platz und damit 125 EUR gewann die Klasse 6d der Liebigschule mit 2.996 km und 425 kg weniger CO₂. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabenitz überreichte als „Stadtra-

deln“-Schirmherrin den Zuschuss sowie Urkunden.
Ziele der „Stadtradeln“-Kampagne sind BürgerInnen zur Nutzung des „Null-Emissions-Fahrzeug“ Fahrrads im Alltag zu sensibilisieren.



Die drei fahrradaktivsten Schulklassen haben beim „Stadtradeln“ einen Sonderpreis bekommen. Foto: Stadt Gießen

72 Express 21.7.16

241 977 Kilometer in drei Wochen

Aktivste Teilnehmer des Stadtradelns ausgezeichnet – »Werde mir nie ein Auto kaufen«

Gießen (srs). Drei Wochen lang hat Ina Weber komplett auf das Auto verzichtet – als FahrerIn wie auch als BeifahrerIn. Und hat die Erkenntnis gewonnen: »Ich brauche keinen Wagen.« Die wissenschaftliche Mitarbeiterin an der THM ist sich sicher: »Ich werde mir nie ein Auto kaufen. In 50 Jahren, wenn ich alt bin, vielleicht ein E-Bike.« Bewusst auf das Fahrrad haben zwischen 4. und 24. Juni Vereine, Unternehmen, Schulen, Kitas und Hochschulen mit eigenen Teams sowie auch Einzelne gesetzt. Wenn auch nicht ganz auf die harte Tour wie Ina Weber haben sie zumindest, wenn es möglich war, auf das Auto verzichtet. 1678 Gießener haben in diesem Jahr am »Stadtradeln« teilgenommen.

»Im Vergleich zur Premiere im Vorjahr haben sich 200 Menschen mehr beteiligt«, berichtet Katja Burckstümmer, die das Stadtradeln koordiniert. Insgesamt 241977 Kilometer haben die Teilnehmer auf dem Zweirad zurückgelegt. Damit sind 10000 Kilometer weniger als im vergangenen Jahr zusammengekommen, was Burckstümmer auf das durchwachsene Wetter und mehrere schwere Gewitter im Juni zurückführt.

Die geradelten Kilometer trugen die Teilnehmer im Internet ein und maßen sich damit untereinander sowie mit anderen Kommunen. In ganz Deutschland haben knapp 500 Kommunen und Landkreise an der Aktion teilgenommen. Was die absolvierten Kilometer angeht, belegt Gießen Platz 33. Wer sich am »Stadtradeln« beteiligte, erhielt Rabatte unter anderem in Fahrradgeschäften sowie in Eiscafés.

Gießen auf Platz 33

34 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß wurden von den Gießener Teilnehmern vermieden, rechnet man die erradelten Kilometer in Autofahrten um. Ganz auf das Auto verzichtete als »Stadtradeln-Star« neben Ina Weber auch der Grünen-Stadtverordnete Christian Zuckermann. Nur am Wochenende sei es bisweilen schwierig gewesen, ohne Auto auszukommen, betont Weber. Die meisten Kilometer zurückgelegt – nämlich 29567 – haben Schüler, Eltern und Lehrer der Ostschule. Das kleinste Team stellten derweil zwei Be-



Die Radler zeigen stolz ihre Urkunden.

(Foto: Schepp)

amate des Präsidialbüros des Polizeipräsidiums Mittelhessen, die in den drei Wochen gemeinsam stolze 1060 Kilometer absolvierten.

»Radel-König« wurde mit 1799 Kilometern wie schon im vergangenen Jahr der Stadtverordnetenvorsteher Egon Fritz. Die Teilnahme 2015, als er als »Stadtradeln-Star« drei Wochen komplett auf das Auto verzichtete, habe seine Einstellung zum Fahrradfahren völlig verändert, erzählt er. »Seit letztem Jahr bin ich ständig auf dem Fahrrad.« Selbst zum Hessischen Städtetag in Alsfeld habe er auf das Auto verzichtet. Eine Tour während der Zeit des »Stadtradelns« habe ihn außerdem durch den Taunus geführt. Mit seiner Titelverteidigung sei Fritz nicht mehr nur »Radel-König«, sondern »Radel-Kaiser«, hielt die Gießener Koordinatorin Burckstümmer lachend fest.

Die bundesweite Kampagne »Stadtradeln« soll dazu anregen, ein Signal für das Fahrrad als gesundheitsförderndes und umweltschonendes Verkehrsmittel zu setzen. Die Kampagne wurde vom Klimabündnis gestartet.

Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich betonte während der Auszeichnung der aktivsten Teilnehmer, der motorisierte Verkehr in der Stadt müsse zukünftig deutlich reduziert werden. »Es ist schwer, mit Verboten oder ähnlichem zu arbeiten. Mit solchen Aktionen aber lässt sich viel erreichen.« Nächstes Jahr werde Gießen wieder am Stadtradeln teilnehmen.

Umfrage zum »Fahrradklima«

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club will in einer Umfrage im Internet derzeit wissen, wie Bürger das »Fahrradklima« in ihrer Stadt bewerten: Macht das Radfahren Spaß? Sind die Radwege und -spuren in gutem Zustand? Ist das Fahrradfahren in der Stadt sicher? Bis zum 30. November ist es möglich, auf www.fahrradklima-test.de teilzunehmen.

Cabrio-Liebhaber wird "Radlkönig"



GIESSEN - (cc). "Du bist ein guter Botschafter für das Radeln", lobte Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich den erneut als "Radlkönig" ausgezeichneten Stadtverordnetenvorsteher Egon Fritz. Dieser legte während des Stadtradelns vom 4. bis 24. Juni 1799 Kilometer zurück. Der passionierte Cabrio-Liebhaber und Stadtradler-Star 2015 startete für das Team "TSV Alte Herren und Freiwillige Feuerwehr Rödgen" und bekundete nach seiner Ehrung, dass er seit dem letzten Jahr "als und als und ständig auf dem Fahrrad" unterwegs ist. "Es ist nicht schlimm, wenn man mal nass wird", so Fritz. Die Auszeichnung in Silber ging wieder an Alexander Koop vom Team "Mittwochstreff und RTF-Fahrer" mit 1512 Kilometern und auch die Auszeichnung in Bronze erhielt mit Heinz Joachim Leva der Teamkapitän der Dienstagsradler mit 1400 Kilometern.

Zum Abschluss des Stadtradelns hatte der Magistrat zu einer Feierstunde mit Ehrungen eingeladen, wobei Stadtradeln-Koordinatorin Katja Bückstümmer auch verkündete, dass Gießen in Hessen unter 62 teilnehmenden Kommunen den zweiten Platz hinter Frankfurt, das aber eine schlechtere Leistung aufzuweisen hat, belegte und bundesweit unter 496 Kommunen auf Platz 33 in der Kategorie "Fahrradaktivste Kommune mit den meisten km" landete. In der Universitätsstadt haben mit 1678 aktiven Radlern fast 200 mehr mitgemacht als 2015.

Wäre die Strecke per Auto zurückgelegt worden, würden 34 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) mehr zum Klimawandel beitragen. Weigel-Greulich dankte allen Radlern, die zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen haben sowie auch den zahlreichen Spendern, mit deren Unterstützung zum Beispiel eine Tombola ermöglicht werden konnte. Die beiden ausgewählten Stadtradler-Stars Ina Weber und Christian Zuckermann haben das Experiment "21 Tage ohne Auto" erfolgreich bestanden. Ina Weber hat mit 245 Kilometern (34,8 kg CO₂) eine fast doppelt so große Leistung wie der Gießener Durchschnitt erradelt. Sie liegt damit bundesweit im obersten Viertel. Christian Zuckermann radelte mit 459 Kilometer (65,1 kg CO₂) mehr als dreimal so viele Kilometer wie der Durchschnitt in Gießen und hat bundesweit sogar den achtbesten Durchschnitt übertroffen.

Ostschule vorne

Und erfolgreich war die Teilnahme auch in anderer Hinsicht, denn Ina Weber empfand nicht nur die Diskussionen mit Freunden und Kollegen über das stete Radfahren als sehr lustig, sondern ist dabei zur Erkenntnis gekommen: "Ich glaube, ich werde mir nie ein Auto kaufen und wenn überhaupt ein Elektrofahrrad, ein Auto kommt mir nicht in die Tüte". Allerdings räumte sie auch ein, dass es gerade am Wochenende schwierig ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder nach Hause zu kommen.

STADTRADELN-Dokumentation 2016 - Anlage

Fr 14.10.2016 15:30

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Gießen - Newsletter 41/2016

An: Internetredaktion (- 13 -)

Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

10.10.2016

STADTRADELN: zum Abschluss Ehrung der aktivsten Teams

Gießen wieder spitze

Die bundesweite Kampagne STADTRADELN soll dazu anregen, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und zukünftig noch klimafreundlicher zu gestalten. Außerdem soll sie einen Impuls für mehr Radverkehrsförderung geben. Aber STADTRADELN ist auch ... [mehr](#)

STADTRADELN: zum Abschluss Ehrung der aktivsten Teams 10.10.2016



Gießen wieder spitze

Die bundesweite Kampagne STADTRADELN soll dazu anregen, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und zukünftig noch klimafreundlicher zu gestalten. Außerdem soll sie einen Impuls für mehr Radverkehrsförderung geben. Aber STADTRADELN ist auch ein Wettbewerb. In Gießen haben mit 1.678 aktiven Radler*innen fast 200 mehr mitgemacht als 2015. Fahrrad-Kilometer wurden nur 241.977 eingetragen, was möglicherweise auch auf die vielen Unwetterwarnungen zurückzuführen ist. Damit kommt man aber immer noch sechs Mal um den Äquator. Wäre die Strecke per Auto zurückgelegt worden, würden 34 t CO₂ mehr zum Klimawandel beitragen. Im Wettstreit mit weiteren 495 Kommunen und Landkreisen hat Gießen trotzdem einen sehr guten Platz 33 in der Kategorie "Fahrradaktivste Kommune mit den meisten km" belegt. In Hessen war nur Frankfurt am Main erfolgreicher, aber mit einer schlechteren Leistung als Gießen 2015. Bürgermeisterin Weigel-Greilich dankte allen Radler*innen, die zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen haben; außerdem auch den zahlreichen Spendern, mit deren Unterstützung zum Beispiel eine Tombola ermöglicht werden konnte.

Beide STADTRADLER-STARs haben das Experiment „21 Tage ohne Auto“ erfolgreich bestanden. Ina Weber hat mit 245 km (34,8 kg CO₂) eine fast doppelt so große Leistung wie der Gießer Durchschnitt erradelt. Sie liegt damit bundesweit im obersten Viertel. Christian Zuckermann radelte mit 459 km (65,1 kg CO₂) mehr als drei Mal so viele Kilometer wie der Durchschnitt in Gießen und hat bundesweit sogar den acht-besten Durchschnitt übertroffen. Als Belohnung wurde beiden im Namen des Klima-Bündnis wasserdichte Fahrradtaschen von Ortlieb mit STADTRADELN-Design überreicht.

75 Städtischer Newsletter KW40 & Homepage Universitätsstadt Gießen

29 567 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt

STADTRADELN GGO hessenweit Dritte beim Schulradeln

GIESSEN (red). Auf der bundesweiten Abschlussveranstaltung zum Stadtradeln in Hanau wurden auch die besten Schulen des Wettbewerbs Schulradeln geehrt. In der Kategorie „Rad-km absolut“ hat die Gesamtschule Gießen Ost (GGO) dabei den dritten Platz belegt und 250 Euro Preisgeld erhalten.

100 Schulen mit rund 6100 Schülern, Lehrern und Eltern haben in diesem Jahr unter dem Motto „Antreten und gewinnen – radelt für Euer Team, Eure Schule, Euren Kreis“ am Wettbewerb Schulradeln teilgenommen und dabei 500 000 Kilometer zurückgelegt. Davon hat die GGO mit 335 Teilnehmenden 29 567 Kilometer beigetragen. Gesucht wurden die fahrradaktivsten Schulen und die besten Schulaktionen zum Thema Fahrradfahren, die einfach

Spaß machen. Der vom Integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) entwickelte Wettbewerb fand in diesem Jahr zum ersten Mal hessenweit und in der Stadt Mainz unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen statt. Der hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Tarek Al-Wazir, hatte die Schirmherrschaft übernommen. In seiner Begrüßungsrede betonte er, dass das Radeln bei Kindern und Jugendlichen zu besseren Noten führe, da die Kinder während des Schultags wacher und fitter seien.

Gießen nimmt auch im Jubiläumjahr 2017 wieder am Stadtradeln teil. Der Aktionszeitraum steht schon fest: vom 20. Mai bis 9. Juni.

Stadtradeln auch 2017

Gießen (ta). Auch im kommenden Jahr wird sich die Stadt Gießen am bundesweiten Wettbewerb »Stadtradeln« beteiligen. Das hat die städtische Koordinatorin Katja Bürckstümmer soeben bekannt gegeben. Auch der Termin steht schon fest: Es sind die drei Wochen (21 Tage) vom Samstag, dem 20. Mai, bis Freitag, dem 9. Juni.

Bei der bundesweiten Abschlussveranstaltung in Hanau wurde soeben die Gesamtschule Gießen-Ost für ihren dritten Platz im Landeswettbewerb Schulradeln ausgezeichnet und mit 250 Euro bedacht.

Die Beteiligung in Gießen war mit 1678 Teilnehmern in diesem Jahr noch besser gewesen als bei der Premiere 2015. Bürckstümmer hofft, dass 2017 mindestens wieder genauso so viele Radler mitmachen, am besten noch mehr als zwei Schulen und zehn Firmen. Dann sollten auch die geadelten Kilometer (252 000) aus dem Jahr 2015 übertroffen werden, wünscht sich die städtische Angestellte.



Angetreten und gewonnen: Bundesradverkehrsbeauftragte Birgitta Worrigen, Karin Lellek (Koordinatorin Schulradeln an der GGO), Hannah Sophie Lotz, der hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, Milena Stuppy, Adrian Artz und Stefan Reis (stellvertretender Schulleiter GGO). Foto: HMWE

77 Gießener Allgemeine Zeitung 25.11.16

76 Gießener Anzeiger 29.11.16, online 28.11.16

STADTRADELN-Dokumentation 2016 - Anlage

Fr 02.12.2016 15:28

internetredaktion@giessen.de

Schlagzeilen aus der Universitätsstadt Giessen - Newsletter 48/2016

An: Internetredaktion (13 -)

Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von Bildern in dieser Nachricht verhindert.

28.11.2016

Ostschule hessenweit Dritte bei STADTRADELN-Wettbewerb

Auf der bundesweiten Abschlussveranstaltung zum STADTRADELN in Hanau wurden auch die besten Schulen des Wettbewerbs Schulradeln geehrt. In der Kategorie "Rad-km absolut" hat die Gesamtschule Giessen Ost (GGO) dabei den 3. Platz belegt und ... [mehr](#)

Ostschule hessenweit Dritte bei STADTRADELN-Wettbewerb 28.11.2016



© Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Auf der bundesweiten Abschlussveranstaltung zum STADTRADELN in Hanau wurden auch die besten Schulen des Wettbewerbs Schulradeln geehrt. In der Kategorie "Rad-km absolut" hat die Gesamtschule Giessen Ost (GGO) dabei den 3. Platz belegt und 250 EURO Preisgeld erhalten.

100 Schulen mit rund 6.100 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern haben in diesem Jahr unter dem Motto „Antreten und gewinnen – radelt für euer Team, Eure Schule, Euren Kreis“ am Wettbewerb Schulradeln teilgenommen und dabei 500.000 Kilometer zurückgelegt. Davon hat die GGO mit 335 Teilnehmenden 29.567 km beigetragen. Gesucht wurden die fahrradaktivsten Schulen und die besten Schulaktionen zum Thema Fahrradfahren, die einfach Spaß machen.

Der vom Integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) entwickelte und durchgeführte Wettbewerb fand in diesem Jahr zum ersten Mal hessenweit und in der Stadt Mainz unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen statt. Der hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), Tarek Al-Wazir, hatte die Schirmherrschaft übernommen. In seiner Begrüßungsrede betonte er, dass das Radeln bei Kindern und Jugendlichen zu besseren Noten führe, da die Kinder während des Schultags wacher und fitter seien. Außerdem würden Eltern, die ihre Kinder regelmäßig mit dem Auto zur Schule bringen, ihnen nicht nur das Gefühl von Eigenständigkeit nehmen, sondern auch die Erfahrung, Gefahren einschätzen zu können. Der gefährlichste Platz für Kinder im Straßenverkehr sei ohnehin das Auto der Eltern. In diesem würden Kinder am häufigsten verunglücken.

Giessen nimmt auch im Jubiläumsjahr 2017 wieder am STADTRADELN teil. Der Aktionszeitraum steht schon fest: 20. Mai – 9. Juni 2017. Für ein lebenswertes, klima- und fahrradfreundliches Giessen in die Pedale treten können dann alle, die in Giessen wohnen, arbeiten, eine (Hoch)Schule besuchen oder Mitglied in einem Gießener Verein sind. Aktionen im Rahmen des Begleitprogramms sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen zum STADTRADELN unter [Fahrradfahren in Giessen](#) oder unter:

www.schulradeln.de

www.stadtradeln.de/giessen2016.html

Bild: Bundesradverkehrsbeauftragte Birgitta Worrigen, Karin Lellek (Kordinatorin Schulradeln an der GGO), Hannah Sophie Lotz, der hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, Milena Stuppy, Adrian Artz, Stefan Reis (stellvertr. Schulleiter GGO)

78 Städtischer Newsletter KW48 & Homepage Universitätsstadt Giessen